



Medienkulturwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Veranstaltungen des Moduls „Ausgewählte Aspekte der Kulturwissenschaft“

Wintersemester 2013/2014

Stand 6. August 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	5
Modul „Ausgewählte Aspekte der Kulturwissenschaft“	6
Philologische Fakultät.....	6
Seminar für klassische Philologie.....	6
Sprache und Kultur der Antiken Welt I.....	6
Griechische Geschichtsschreibung von Xenophon bis zum Ende der Kaiserzeit.....	6
Romanisches Seminar.....	7
PanoRomania – Die romanischen Sprachen im Überblick.....	7
Medienlinguistik der romanischen Sprachen.....	8
Epochen der französischen und italienischen Literatur III.....	8
„Écrire le sport“ - Der Sport in der französischen Literatur- und Kulturgeschichte des 20. und 21. Jhs.....	8
Gesprochenes Französisch, konversationsanalytisch.....	9
Sprachgeographie und Linguistic Landscape Studies.....	10
Erinnerung und Identität. Darstellung des Unfassbaren in der französischen Literatur des 21. Jahrhunderts.....	10
Les Liaisons dangereuses. Der Liebesdiskurs im Briefroman und seine medialen Transformationen.....	11
Helden im Drama bei Corneille, Racine und Molière.....	12
Luis Buñuel - zwischen Literatur und Film.....	13
Littérature minimaliste (Samuel Beckett, Agota Kristof, Jean-Philippe Toussaint).....	13
Audiovisuelle Medien: Von der Idee zur Sendung.....	14
Culture et société du Québec.....	14
Das Elsass.....	15
La naissance de la culture populaire dans la France du XIXe siècle.....	15
Lecture du „Canard Enchaîné“.....	15
Les inégalités sociales en France.....	15
Die italienische „Neoavanguardia“.....	15
Firenze. Segni e significati di una cultura.....	16
L’Italia contemporanea: società, politica, economia e cultura.....	16
Sprachkontakte im Rumänischen.....	17
El cine latinoamericano actual.....	17
La literatura del barroco.....	17
„El sueño americano“ – Die Figur des „indiano“ in der spanischen Literatur- und Kulturgeschichte.....	18
México en su literatura: del modernismo a la actualidad.....	18
Palabras que son cuerpos: poesía hispanoamericana del siglo XX.....	19
Einführung in die spanische Kulturwissenschaft.....	19
Introducción a la civilización española.....	19
Dies- und Jenseits des Río Bravo.....	19
„España va bien“ – Symptome, Hintergründe und Konsequenzen der spanischen Krise.....	20
México contemporáneo: literatura y cultura.....	20
Un viaje a través de los Países Catalanes/ Un viatge a través dels Països Catalans.....	21
Deutsches Seminar.....	22
Grundzüge der Gattungspoetik.....	22
Epochenvorlesung: Von der Romantik bis zur Jahrhundertwende.....	22
Deutsch-russische Kulturbeziehungen im 20. und 21. Jahrhundert.....	22
Expressionismus.....	23

Literatur der DDR.....	23
Nach Wagner. Erzählen, Ästhetik und Intermedialität in der literarischen Moderne.....	24
Arabeske, Grotteske, Karikatur.....	25
Goethes Lyrik - Dichterische Entwicklung, ästhetische Paradigmen, Vertonung.....	25
Nietzsche, Wagner und Thomas Mann.....	26
Slavisches Seminar.....	28
Kultur der Slaven I.....	28
Russische Kultur im Überblick – Realismus.....	28
Landeskunde Russlands II.....	29
Skandinavisches Seminar.....	30
Geschichte des Skandinavischen Films I.....	30
Skandinavische Filmkomödien.....	30
Grundlagen der Kulturwissenschaft - Übersetzungstheorien.....	31
Minderheitensprachen in Skandinavien.....	31
Englisches Seminar.....	32
Romanticism.....	32
Survey of English Literature I – Middle Ages to 18th Century.....	32
The Eighteenth Century – Aesthetics and Drama.....	33
Inventing the Self in Early Modern Literature and Culture – Poetry, Prose, Drama.....	33
Multicultural American Literature.....	33
The Anglo-Irish Novel.....	34
The American Civil War as Literary and Cultural Artefact.....	34
Contemporary American Gothic.....	35
The Contemporary British Novel.....	35
Sensibility – An Eighteenth Century Discourse.....	36
The Experience of Borders and Borderlands – Strategies for the Articulation of Difference in the Works of Three Contemporary Latino Writers.....	36
Women’s Poetry of the Nineteenth Century.....	37
The Romance Tradition in the Twentieth-Century American Novel.....	37
Remediations of Shakespeare’s The Tempest.....	38
Culture in the Contemporary South.....	39
Native American Culture and Representation in Literature.....	39
Film and fiction in the American west.....	39
American Society Today.....	40
American Society Today.....	40
Philosophische Fakultät.....	41
Seminar für wissenschaftliche Politik.....	41
Die Funktionsweise der Europäischen Union auf Basis des Lissabonner Vertrags.....	41
Einführung in die Politikwissenschaft.....	41
Einführung in die internationale Politik.....	42
Historisches Seminar.....	43
Der europäische Staat in der Frühen Neuzeit.....	43
Überblicksvorlesung Alte Geschichte.....	43
Überblicksvorlesung Mittelalter.....	44
Überblicksvorlesung 19. Jahrhundert.....	45
Deutschland, Europa und die Welt 1918–1939.....	45
Institut für Soziologie.....	47
Soziologie – Architektur – Stadtentwicklung. Ein neues Stadion für Freiburg.....	47
Europäische Ethnologie.....	48
Einführung in die Europäische Ethnologie.....	48
Institut für Ethnologie.....	49

Einführung in die Religionsethnologie.....	49
Einführung in die Ethnologie.....	49
Wissenschaftsgeschichte.....	49
Kunstgeschichtliches Institut.....	50
Kunstgeschichte im Überblick I: Mittelalter.....	50
Musikwissenschaftliches Seminar.....	51
Ausgewählte Aspekte der musikalischen Moderne.....	51
Musikgeschichte des Mittelalters.....	51
Sinologie.....	53
Gesellschaft, Staat und Wirtschaft Chinas seit 1978.....	53
Archäologie.....	54
Lebens-Mittel Wasser: Von der Ressource bis zum Symbol.....	54
Philosophisches Seminar.....	55
Rationale Mystik (Antike/Mittelalter; Neuzeit/Moderne, 16./18. Jh; 19.-20. Jh).....	55
Theologische Fakultät.....	56
Katholische Theologie.....	56
Religion und Eros (Filmseminar).....	56

Vorbemerkung

Alle Veranstaltungen müssen online über das Campus-Management-System der Universität Freiburg belegt werden. Studierende, die sich nicht online anmelden, können seit dem Wintersemester 2011/2012 fakultätsweit nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen.

Bitte entnehmen Sie dem Beschreibungstext der jeweiligen Veranstaltung die jeweiligen Belegfristen bzw. -konditionen. Sollten Sie die Anmeldefristen verpaßt haben, ist eine Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung nur noch in Ausnahmefällen möglich. Die Termine für die Anmeldung sind an der Philologischen Fakultät weitestgehend aufeinander abgestimmt, so daß Sie sich in der ersten Belegfrist in der Regel ohne Teilnehmerbeschränkung für sämtliche Vorlesungen anmelden können, während Seminare und Übungen erst in der zweiten Belegphase an fachfremde Studierende vergeben werden. In der Regel werden die Kurse in der zweiten Belegphase nach dem sogenannten Windhundverfahren belegt. Das bedeutet, daß die Plätze nach Eingangsreihenfolge der Anmeldungen vergeben werden. Wird ein Platz storniert, so rückt automatisch der nächste Bewerber vor. In Einzelfällen kann es aber auch andere Belegverfahren geben. Entnehmen Sie die detaillierten Informationen bitte der jeweiligen Kursbeschreibung. Veranstaltungen können auch wieder storniert werden. Bitte nutzen Sie dies unbedingt, wenn sich herausstellt, daß Sie ein Seminar/eine Vorlesung aufgrund einer Terminkollision o.ä. nicht besuchen können, da Sie ansonsten Plätze für andere Studierende blockieren.

Bitte beachten Sie, daß verschiedene der für das Modul „Aspekte der Kulturwissenschaft“ vorgesehenen Veranstaltungen im Online-Vorlesungsverzeichnis aus technischen Gründen nicht unter dem Studiengang Medienkulturwissenschaft zu finden sind. Bitte suchen Sie die hier aufgeführten Veranstaltungen bei den entsprechenden Seminaren bzw. über die direkte Suche nach Veranstaltungstitel.

Achtung!

Ab dem Wintersemester 2013/14 müssen alle besuchten Veranstaltungen im Modul „**Aspekte der Kulturwissenschaft**“ online gemeldet werden. Bitte füllen Sie das entsprechende [Formular](#) (Link) bis spätestens zum Ende der Vorlesungszeit aus. Basierend auf Ihren Meldungen werden wir den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten dann die Studienleistungslisten zukommen lassen, so daß es in Zukunft zu weniger Verwirrung kommen sollte und Ihre Punkte schneller verbucht werden können.

Veranstaltungen im **Ergänzungsbereich** sind unabhängig von Ihrem Haupt- und Nebenfach und müssen nicht über das Formular gemeldet werden. Alle hier bei uns gemeldeten Veranstaltungen werden automatisch im Modul „Aspekte der Kulturwissenschaft“ verbucht!

Modul „Ausgewählte Aspekte der Kulturwissenschaft“

PHILOLOGISCHE FAKULTÄT

Seminar für klassische Philologie

Sprache und Kultur der Antiken Welt I

Vorlesung

Prof. Dr. Andreas Bagordo

Mo. 16:00 bis 18:00, KG I - HS 3118

ECTS: 3

INHALT

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die literarische Kultur der römischen Antike. Im Mittelpunkt stehen literarische Formen und Gattungen, die in Griechenland entstehen, von den Römern übernommen werden, um dann ihr Leben in Kontinuität bzw. Diskontinuität mit ihren Vorlagen in der europäischen Antike-Rezeption fortzusetzen. Auch andere Aspekte der antiken Zivilisation werden berücksichtigt, wie etwa Religion, Philosophie und Geschichte. Diese Lehrveranstaltung dient Studenten des altphilologischen Seminars u.a. als kompakte Überblicksvorlesung für lateinische Literatur. Materialien werden in den Sitzungen verteilt. Die Vorlesung wird durch die Lektüre einiger Werke (in Übersetzung) begleitet.

Griechische Geschichtsschreibung von Xenophon bis zum Ende der Kaiserzeit

Vorlesung

PD Dr. Carlo Scardino

Mo. 12:00 bis 14:00, KG III - HS 3043 (Beginn: 28. Oktober)

ECTS: 2 oder 4

INHALT

Die Überblicksvorlesung behandelt zunächst die Nachfolger des Thukydides im 4. Jh. – allen voran Xenophon als Historiker. Es folgen die nur in Fragmenten erhaltenen Ephoros, Theopomp, die Alexanderhistoriker und die hellenistische Geschichtsschreibung, die früher fälschlich als „tragische Geschichtsschreibung“ bezeichnet worden ist und zu denen etwa Duris von Samos, Phylarchos oder Timaios von Tauromenion gehören. Ohne Zweifel ist aber Polybios (2. Jh. v. Chr.) mit seiner pragmatischen Geschichtsschreibung der berühmteste Historiker dieser Epoche gewesen und hat der Gattung auch in methodologischer Hinsicht wichtige Impulse gegeben. Abschließende Höhepunkte bilden die Historiker des 1. Jh. v. Chr. wie Diodor und Dionysios von Halikarnassos.

Studienleistung 4 ECTS: regelmäßige Anwesenheit und mündliches Prüfungsgespräch (für B.A.- und M.A.-Studierende)

Literatur

Zur Einführung:

O. Lendle: Einführung in die griechische Geschichtsschreibung: von Hekataios bis Zosimos. Darmstadt 1992.

J. Marincola (Hrsg.): A Companion to Greek and Roman Historiography, 2 Bde. Oxford 2007.

Romanisches Seminar

Sämtliche Vorlesungen des Romanischen Seminars können von den Studierenden der Medienkulturwissenschaft ab dem 22. Juli bis zum 20. Oktober nach dem Windhundverfahren belegt werden. Die Belegfrist für Seminare und Übungen geht vom 5. August bis zum 13. Oktober. Diese können von Studierenden im ersten Fachsemester am 19./20. Oktober im Rahmen der Restplatzvergabe des Romanischen Seminars belegt werden.

Es kann vorkommen, daß einige der Veranstaltungen bereits nach der ersten Belegphase ausgebucht sind, da Studierende der Romanistik bei der Belegung Vorrang haben.

Für einige der Kurse des Romanischen Seminars sind entsprechende Sprachkenntnisse (französisch, spanisch, italienisch, portugiesisch) erforderlich. Bitte informieren Sie sich vor Anmeldung, ob Ihre Sprachkenntnisse zur Teilnahme ausreichen.

PanoRomania – Die romanischen Sprachen im Überblick

Vorlesung

Dr. Claus Pusch: claus.pusch@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1199

Belegung Vorlesungen 22. Juli bis 20. Oktober

INHALT

In dieser Überblicksvorlesung werden die romanischen Sprachen in ihrer Einheit und Vielfalt dargestellt. Zunächst wird die Romania in die Sprachen der Welt und die Sprachlandschaft Europas eingeordnet. Danach wird einerseits die historische Entwicklung vom Latein zu den einzelnen romanischen Sprachen bis zum Auftreten der ersten romanischsprachigen Textdenkmäler behandelt. Danach dazu werden die wichtigsten romanischen Sprachen und Dialekte hinsichtlich Verbreitung, Status und soziolinguistischer Situation genauer präsentiert und sollen dabei den Studierenden anhand von Ton- und Textproben etwas vertrauter gemacht werden. In diesem Rahmen werden die modernen romanischen Sprachen strukturell gegenübergestellt und unter ausgewählten Aspekten verglichen.

Organisation: Diese Überblicksvorlesung richtet sich primär an StudienanfängerInnen des BA-Hf. Romanistik sowie der BA-Nebenfächer, für die sie als Pflicht- bzw. Wahlpflichtkurs gilt. Darüberhinaus kann die Vorlesung flankierend zu einem Einführungsseminar Sprachwissenschaft besucht werden. Für Studierende höherer Semester ist diese Vorlesung nicht geeignet, und sie kann weder als Wahlpflichtleistung „Vorlesung aus dem Bereich der Sprachwissenschaft“ im Rahmen des 2. oder 3. Studienjahrs der BA-Hauptfächer noch im Rahmen von Master-Studienfächern angerechnet werden. Die Vorlesung wird auf deutsch abgehalten. Sie schließt mit einer Kurzklausur ab, auf deren Grundlage die Anrechnung als Studienleistung erfolgt. Zur Verteilung von Kursmaterialien und zur Kommunikation zwischen den KursteilnehmerInnen wird die Lernplattform ILIAS der Uni Freiburg genutzt.

Literatur

Zur kursbegleitenden Lektüre und ggf. zur Anschaffung wird empfohlen:

Bossong, Georg (2008): Die romanischen Sprachen. Eine vergleichende Einführung. Hamburg: Buske oder

Schlösser, Rainer (2005): Die romanischen Sprachen, München: Beck

Medienlinguistik der romanischen Sprachen

Vorlesung

Prof. Dr. Rolf Kailuweit: rolf.kailuweit@romanistik.uni-freiburg.de

Mo. 14:00 bis 16:00, KG III - HS 3042 (Beginn zweite Semesterwoche)

Belegung Vorlesungen 22. Juli bis 20. Oktober.

ECTS: 3

INHALT

Die Vorlesung behandelt medienlinguistische Aspekte romanischer Sprachen, im einzelnen auch im Vergleich mit dem Deutschen und Englischen. Themenfelder sind u.a. „Rekontextualisierung – Quotes in Nachrichten“, „Synchronisation – Untertitel – Voiceover“, „Stil als Medienmarke – Bild-Zeitung und Super-Notícia“, „Chat-Sprache“, „Wikipedia in Dialekten und Minderheitensprachen“, „Linguistic Landscapes“, „Glokalisierung – Anglizismen und Regionalismen in der Werbung“ sowie als theoretische Vertiefung, die medienlinguistische Diskursanalyse nach Foucault, sowie die multimodale Kommunikation: „Text und Bild in Print- und Onlinemedien“.

Epochen der französischen und italienischen Literatur III

Vorlesung

Prof. Dr. Thomas Klinkert: thomas.klinkert@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 16:00 bis 18:00, KG III - HS 3219

Belegung Vorlesungen 22. Juli bis 20. Oktober

„Écrire le sport“ - Der Sport in der französischen Literatur- und Kulturgeschichte des 20. und 21. Jhs.

Vorlesung

Prof. Dr. Andreas Gelz: andreas.gelz@romanistik.uni-freiburg.de

Do. 8:30 bis 10:00 und Di. 14:00 bis 16:00, KG III - HS 3118 (Beginn Januar 2014)

Belegung Vorlesungen 22. Juli bis 20. Oktober.

ECTS: 3

INHALT

Sport und Literatur - das ist eine Verbindung, die zunächst alles andere als selbstverständlich erscheint. Schaut man jedoch genauer hin, gibt es untersuchungswürdige Parallelen. Der Sport wird wie die Literatur erst durch seine Kommunikation über Medien, z.B. in Form des Spielberichts, gesellschaftlich relevant, ein Spiel folgt für den Betrachter scheinbar einer Dramaturgie, einem Plot – ein Spiel erscheint uns als Drama, als Thriller etc. -, wie wir sie bzw. ihn auch aus literarischen Gattungen kennen, der Sport ist häufige Metapher bzw. Allegorie im literarischen Text. Bestimmte Sportler oder Sportereignisse wie die Tour de France verwandeln sich gar in Mythen, die mit dem Sinn- und Gemeinschaftsbedürfnis des Publikums korrespondieren. Der Romanist Hans-Ulrich Gumbrecht spricht in seinem Buch Lob des Sportes (Frankfurt: Suhrkamp 2005) von der „Aura“, der „verklärenden Kraft“ des Sportes. Der Sport erscheint auf einer grundsätzlichen Ebene als eine Form der Begegnung mit uns selbst, der Ästhetisierung der eigenen Existenz, der, insbesondere im Zusammenhang mit dem Sporthelden, Transzendierung der Materialität unseres Körpers, die Erfahrung eines „Verlorensein in fokussierter Intensität“ (Gumbrecht) – Merkmale, die in der ein oder anderen Form auch die Kunst bzw. Literatur auszeichnen. Ob als Gegenstand von Literatur, in Gestalt von (Ex-)Sportlern als Autoren, sportbegeisterten Schriftstellern, schriftstellernden Sportjournalisten etc. ist das Verhältnis von Sport und Literatur in Frankreich spätestens seit den 20er Jahren dokumentiert. 1931 wird die Association des

écrivains sportifs gegründet (u.a. von Jean Giraudoux), die bis heute einen Grand Prix Sport et Littérature vergibt, den 2012 Tristan Garcia für seinen Roman *En l'absence de classement final* (Paris: Gallimard 2012) erhielt. Bis heute schreiben AutorInnen immer wieder über Themen des Sports (vgl. Christian Oster, *Volley-ball*, 1998, Jean Echenoz, *Courir*, 2008). Auch international ist das Phänomen in den letzten Jahren verstärkt in den Vordergrund getreten, denkt man etwa an Leanne Shaptons preisgekrönten autobiographischen Text von 2012 *Swimming Studies* (dt. *Bahnen ziehen*) oder Thomas Pletzingers *Gentlemen, wir leben am Abgrund: Eine Saison im deutschen Profi-Basketball* (Köln: Kiepenheuer & Witsch 2011).

In der Vorlesung werden wir uns mit der Geschichte dieses Spannungsverhältnisses auseinandersetzen, um dann verstärkt auf jüngere Beispiele der Präsenz des Sportes in der französischen Gegenwartsliteratur einzugehen.

Die Vorlesung, die in der zweiten Semesterhälfte als Blockveranstaltung angeboten wird, baut auf der zugehörigen Übung auf, in der wir in der ersten Hälfte des Semester gemeinsam Grundlagentexte besprechen, die auf die Vorlesung vorbereiten sollen. Die Vorlesung kann aber auch als Einzelkurs besucht werden.

Studiennachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Ergebnisprotokolle zweier Vorlesungssitzungen.

Gesprochenes Französisch, konversationsanalytisch

Proseminar

Dr. Cynthia Dermakar: cynthia.dermakar@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1243

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

ECTS: 6

INHALT

In diesem Proseminar wird uns das Französische « tel qu'on le parle » beschäftigen. Es geht ja die Rede, dieses habe sich in den letzten Jahrzehnten so weit von der schriftsprachlich geprägten Standardnorm entfernt, dass nunmehr eine neue Varietät entstanden sei. Besonders augenfällig sei die Diskrepanz im Satzbau.

In einem ersten Schritt werden wir der Frage nachgehen, ob und wie weit diese Beobachtungen zutreffen. Dazu dokumentieren und analysieren wir authentische Beispiele des gesprochenen Französisch. Darüber hinausgehend werden wir anhand von Gesprächstranskripten Handlungsmustern nachspüren: Wie kommen Sprecher zu Wort, wie erzählen, fragen, beschreiben sie? Ferner geht es darum, nach welchen Regeln sich Gesprächsstrukturen organisieren (Sprecherwechsel, Aushandeln von Themen, Gesprächsabschluss, Reparaturen).

Den theoretischen Rahmen bildet die Konversationsanalyse – für unsere Fragestellung geeignet, weil sie sprachliche Kommunikation in Alltagssituationen untersucht. Wesentlich für diesen Ansatz ist die Einbettung der Interaktionen in situative, auch institutionelle Kontexte.

Der Kurs wird in französischer und deutscher Sprache abgehalten.

Studiennachweis: Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind Ihre regelmäßige aktive Teilnahme sowie ein (Gruppen-)Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit.

Literatur

Kursbegleitende Lektüre und ggf. zur Anschaffung empfohlen:

Elisabeth Gülich; Lorenza Mondada (2008): *Konversationsanalyse : eine Einführung am Beispiel des Französischen*, Tübingen: Niemeyer (Romanistische Arbeitshefte 52)

Sprachgeographie und Linguistic Landscape Studies

Proseminar

Dr. Claus Pusch: claus.pusch@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 14:00 bis 18:00, UB - AV-Raum (23. Oktober bis 18. Dezember)

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

ECTS: 6

INHALT

Dieser Kurs bietet eine Einführung in Ziele, Methoden und Fragen der Sprachgeographie. Die Sprachgeographie befasst sich mit sprachlicher Variation im Raum; im Zentrum stehen dabei die Dialekte, doch werden in jüngerer Zeit auch andere im geographischen Raum wahrnehmbare Varietäten in den Blick genommen, die durch Prozesse wie Urbanisierung und Migration, wie sie für moderne Gesellschaften typisch sind, entstehen. Die Forschungsrichtung der Linguistic Landscape Studies, einer noch sehr jungen Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die zwischen Arealgeographie und Soziolinguistik steht, befasst sich mit der Präsenz von Sprache(n) im öffentlichen Raum, insbesondere im Kontext mehrsprachiger Gemeinschaften und multikultureller Räume; diesem Ansatz wird der zweite Teil der Lehrveranstaltung gewidmet sein.

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache abgehalten; gute Lesekenntnisse des Englischen sind zur erfolgreichen Teilnahme notwendig, da ein Teil der zu lesenden Grundlagentexte auf Englisch verfasst ist. Neben der Anwesenheit im Kurs und der Lektüre der Grundlagentexte wird als Studienleistung die Übernahme eines Kurzreferats (von 15-20 min Dauer) erwartet. Pro Sitzung stehen 2 Kurzreferatsthemen zur Verfügung. Sollten mehr Belegwünsche eingehen, als Kurzreferatsthemen zur Auswahl stehen, besteht die Studienleistung für TeilnehmerInnen, die kein Kurzreferat übernehmen können, in einem Sitzungsprotokoll. Studierende, die im Rahmen des Kurses eine Prüfungsleistung erwerben möchten, können zwischen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 12 Seiten, die einer eigenen Linguistic-Landscape-Analyse gewidmet ist, oder einer Klausur, die zu einem Sondertermin nach Kursende geschrieben wird, wählen.

Dieser Kurs findet wöchentlich 4-stündig nur während der 1. Semesterhälfte statt. Zur Verteilung von Kursmaterialien und zur Kommunikation zwischen den KursteilnehmerInnen wird die Lernplattform ILIAS der Uni Freiburg genutzt.

Literatur

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Heap, David (2006): Spatial Variation (Geolinguistics), in: Brown, Keith (ed.): Encyclopedia of Language and Linguistics. Amsterdam et al.: Elsevier, 613–616

Berruto, Gaetano (2009): Identifying dimensions of linguistic variation in a language space; in: Auer, Peter / Schmidt, Jürgen Erich (eds.): Language and Space. Berlin: De Gruyter, 226–241

Gorter, Durk (2006): Introduction: The study of the linguistic landscape as a new approach to multilingualism; in: ders. (ed.): Linguistic Landscape: A New Approach to Multilingualism. Clevedon et al.: Multilingual Matters, 1–6

Erinnerung und Identität. Darstellung des Unfassbaren in der französischen Literatur des 21. Jahrhunderts

Proseminar

Mo. 16:00 bis 18:00, KG I - R 1265

Barbara Wodarz

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

ECTS: 6

INHALT

Erinnerung und die Auseinandersetzung mit Erinnerung sind eng mit der (eigenen) Identität verflochten, was sich auch in der aktuellen Shoahliteratur zeigt. Die fortwährende Beschäftigung mit den unfassbaren Geschehnissen verfolgt in unserer Zeit jedoch nicht mehr das Ziel, die Shoah als geschichtliches Schlüsselereignis nachzuzeichnen. Die Autoren nehmen sie vielmehr als Ausgangspunkt oder Projektionsfolie, um beispielsweise die (heutige) Gesellschaft und Kultur kritisch zu betrachten, um sich mit der Bedeutung von Sprache und Erinnerung für die persönliche Identität auseinanderzusetzen oder um darüber nachzudenken, welche Möglichkeiten und Grenzen der Sprache innewohnen.

Nach der Beschäftigung mit einigen wichtigen (theoretischen) Überlegungen zu Erinnerung bzw. Gedächtnis und Identität wenden wir uns ethisch-philosophischen Aspekten des Schreibens über die Shoah zu, die im 21. Jahrhundert abermals wichtig werden: Einerseits schreiben heutzutage vermehrt nichtjüdische Autoren darüber, andererseits kommt es seit Ende des 20. Jahrhunderts zu einer zunehmenden Fiktionalisierung der Shoah. Deshalb werden wir uns beispielsweise folgenden Fragen widmen: Wer „darf“ über die Shoah schreiben, und welche Arten der literarischen Verarbeitung sind „erlaubt“? Wie lässt sich die Fiktionalisierung eines solch sensiblen Themas legitimieren, und wie gehen die Schriftsteller mit den ethisch-moralischen Erwartungen an sie um? Am Beispiel von Soazig Aarons „Le non de Klara“ (2002) und Tatiana de Rosnays „Elle s'appelait Sarah“ (2007) wollen wir herausarbeiten, welche Strategien die beiden Autorinnen wählen, um die selbst nicht erlebte, unfassbare Vergangenheit literarisch zu verarbeiten, wie sie dabei über ihr eigenes Schreiben und über Sprache nachdenken und wie durch das Erinnern bzw. die Auseinandersetzung mit Erinnerung(en) sowie über das Erzählen die eigene (und die soziokulturelle) Identität hinterfragt und (neu) konstruiert wird. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den beiden Texten die Verfilmung von „Elle s'appelait Sarah“ in unsere Analyse mit einzubeziehen.

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme, Impulsreferat oder Protokoll, Hausarbeit.

Literatur

„Le non de Klara“ (Paris: Nadeau, 2002) und „Elle s'appelait Sarah“ (Taschenbuchausgabe: Paris: Hachette, 2010) lesen alle Teilnehmer möglichst bis Seminarbeginn. Da die Taschenbuchausgabe von Soazig Aarons Werk vergriffen ist, steht „Le non de Klara“ ab August als Kopiervorlage bei der Bibliotheksaufsicht des Romanischen Seminars zur Verfügung. EPG-Studenten können – falls ihre Französischkenntnisse für die Lektüre der Originaltexte nicht ausreichen sollten – auf die jeweilige deutsche Übersetzung zurückgreifen (Soazig Aaron, Klaras Nein. Aus dem Französischen von Grete Osterwald. München: btb, 2005 und Tatiana de Rosnay, Sarahs Schlüssel. Übersetzt von Angelika Kaps. Berliner Taschenbuch Verlag, 2008).

Les Liaisons dangereuses. Der Liebesdiskurs im Briefroman und seine medialen Transformationen

Proseminar

Stephanie Müller: stephanie.mueller@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 16:00 bis 18:00, KG I - R 1265

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

ECTS: 6

INHALT

Choderlos de Laclos' Briefroman „Les liaisons dangereuses“ (1782) kann als Meisterwerk des libertinen Romans angesehen werden, der ein komplexes Spiel von Manipulation und Verführung im Schriftmedium des Briefes vorführt. Jeder Vorstellung vom Brief als einem privilegierten

Medium des unmittelbaren und authentischen Selbstausdrucks wird dabei eine radikale Absage erteilt.

Das Seminar möchte zunächst die beiden in der doppeldeutigen Formel der „geschickten Liebe“ (so der Titel einer Untersuchung von Ulrike Vedder) verschränkten Aspekte der libertinen Strategien und ihrer medialen Bedingtheit einer detaillierten Analyse unterziehen. Dabei wird insbesondere auf die mit der Briefkommunikation verbundenen Probleme von Zeitlichkeit, Distanz, (Mehrfach-)Adressierung sowie das Wechselspiel von Lektüre und Schreiben einzugehen sein. Da die „Liaisons dangereuses“ wie kaum ein Roman sonst zum Gegenstand intermedialer Bearbeitungen geworden sind, sollen in der zweiten Hälfte des Semesters drei filmische Adaptationen des Textes von Roger Vadim (1959), Stephen Frears (1988) und Milos Forman (1988) in den Blick genommen und daraufhin befragt werden, wie es ihnen gelingt, die sich aus der Briefform ergebenden Besonderheiten des Textes umzusetzen bzw. welche medienspezifischen Transformationen sie an ihrer Vorlage vornehmen.

Literatur

Der Roman ist in folgender Ausgabe anzuschaffen und bis zu Semesterbeginn zu lesen: Choderlos de Laclos, *Les liaisons dangereuses*. Gallimard (folioplus classiques), 2008.

Helden im Drama bei Corneille, Racine und Molière

Proseminar

Jakob Willis

Di. 8:30 bis 10:00 s.t., KG I - R 1265

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

ECTS: 6

INHALT

Was ist ein Held oder eine Heldin? Wozu werden sie gebraucht und wie werden sie medial in Szene gesetzt? Anhand dieser und weiterer Leitfragen soll in dem Seminar der Frage nach dem Heroischen im französischen 17. Jahrhundert anhand einer sorgfältigen Analyse von diskursiven und literarischen Dokumenten der Zeit nachgegangen werden.

In einem ersten Schritt soll es vor dem Hintergrund geschichtlicher Entwicklungen darum gehen, sich über die Lektüre von ausgewählten Stellen aus Traktaten, Dramenvorreden, Grabreden, panegyrischen und literaturtheoretischen Texten einer Theorie des Heroischen zu nähern, bevor in einem zweiten Schritt dann zu untersuchen sein wird, welche konkreten Entwürfe des Heroischen sich in drei unterschiedlichen Dramentexten des 17. Jahrhunderts manifestieren. Mit Pierre Corneilles „Le Cid“ (1637), Jean Racines „Phèdre“ (1677) und Molières „Dom Juan“ (1660) werden dabei drei kanonische Texte analysiert, anhand derer sich die vielschichtigen literarischen, politischen und auch philosophischen Tendenzen der klassisch-barocken Epoche ablesen lassen. Da Helden als eine Form individueller wie auch kollektiver Selbstverständigung der Menschen verstanden werden können, so ein Leitgedanke des Seminars, lässt sich an ihnen immer auch eine Diagnose der Gesellschaft ablesen, die sie hervorgebracht hat.

Eine vorbereitende Lektüre der drei Stücke wird erwünscht, zur zweiten Sitzung wird die Kenntnis dann unbedingt vorausgesetzt. Als Textgrundlage dienen alle üblicherweise im Handel erhältlichen Editionen, etwa von Gallimard, Flammarion oder Pocket.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Vorbereitung, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Impulsreferats, schriftliche Hausarbeit. Studierende, die einen EPG-Schein erwerben wollen, müssen sich in Referat und Hausarbeit auch mit ethisch-philosophischen Fragestellungen auseinandersetzen. Im Rahmen des Seminars ist auch eine Exkursion an das Théâtre National de Strasbourg mit einer Führung durch das Gebäude und einem Treffen mit Theaterschaffenden geplant.

Luis Buñuel - zwischen Literatur und Film

Proseminar und Übung

Dr. Hartmut Nonnenmacher: hartmut.nonnenmacher@romanistik.uni-freiburg.de

Fr. 10:00 bis 12:00, Werthmannstr. 14 - HS 01 004

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Hinweis: Wer teilnehmen will, sollte möglichst über gute Lesekenntnisse in beiden Fremdsprachen – Französisch und Spanisch – verfügen.

INHALT

Das filmische Schaffen des international wohl bekanntesten spanischen Regisseurs, der die meisten seiner Filme in Mexiko und Frankreich drehte, ist eng mit der Literatur verknüpft: Zu Beginn seiner Karriere stand er unter dem Einfluß der französischen Surrealisten, später verfilmte er in über der Hälfte seiner Filme literarische Vorlagen von mexikanischen (Rodolfo Usigli), spanischen (Carlos Arniches, Mercedes Pinto, Benito Pérez Galdós) und französischen (Octave Mirbeau, Pierre Louÿs, Joseph Kessel) aber auch englischen Autoren (Daniel Defoe, Emily Brontë). Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Formen der Beeinflussung durch Literatur bzw. der Adaption von Literatur in Buñuels Filmen zu untersuchen und diese in sein Gesamtwerk einzuordnen.

Qualifikation: Referat und Hausarbeit. Je nach Thema der Hausarbeit kann eine Leistung in Spanisch oder Französisch absolviert werden.

Littérature minimaliste (Samuel Beckett, Agota Kristof, Jean-Philippe Toussaint)

Hauptseminar

Dr. Eva Erdmann: eva.erdmann@romanistik.uni-freiburg.de

Mo. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1234

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

ECTS: 8

INHALT

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit literarischen Texten, welche mit einer Art von Minimalisierung arbeiten. Diese können sich auf die Reduktion von Sprache und von Handlung beziehen wie im Falle von Samuel Beckett und Agota Kristóf. Sie können sich ebenso auf einen begrenzten, detailgetreuen Blick beziehen wie in den Werken von Jean-Philippe Toussaint. Allen drei Autoren teilen die Mehrsprachigkeit. Durch die Auswahl der Texte werden wir uns auch mit verschiedenen Gattungen, Medien und Realitäten auseinandersetzen. Zu Becketts Werk gehören zentrale Theatertexte des 20. Jahrhunderts. Toussaints Romane reflektieren diverse Medien wie das TV und die Photographie. Die Trilogie von Kristóf thematisiert den Krieg. Nach verschiedenen Textlektüren können wir uns auch die Frage nach den Effekten dieser den Autoren gemeinsamen Ästhetik einer poetischen Ökonomie stellen.

Die französischen bzw. englischen Originaltexte werden am vorangehenden Semesterende bei der uniahen Fremdsprachenbuchhandlung bestellt und sollten ab ca. Mitte September dort zur Verfügung stehen. Den jeweils aktuellen Infostand dazu finden Sie auf meiner Netzseite.

Leistungsnachweise (8 ECTS) können in Form einer Hauptseminararbeit erbracht werden.

Literatur

Samuel Beckett: More Pricks than Kicks (1934), Waiting for Godot/En attendant Godot (1949),

La dernière bande (1960), Fin de partie/Endgame (1956), Premier amour (1945/1970), Happy Days (1961).

Ágota Kristóf: Trilogie 1986-1991 (Le grand cahier/La preuve/Le troisième mensonge);

L'alphabète (2004).
Jean-Philippe Toussaint: La salle de bain (1985), L'appareil-photo (1988), La télévision (1988), La vérité sur Marie (2009).

Audiovisuelle Medien: Von der Idee zur Sendung

Übung

Sigrid Plöger

Do. 14:00 bis 15:30 s.t., KG I - HS 1236

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Das Seminar bietet einen Einblick in die Konzeption und Produktion audiovisueller Sendungen im deutsch-französischen Vergleich. Am Beispiel ausgewählter Rubriken wie Nachrichten, Sport, Fiktion, Wetterbericht sollen kulturelle, soziopolitische und ökonomische Intentionen der Radio- und TV-Sendeanstalten und nationalstaatliche Spezifika in der Produktion herausgearbeitet werden. Anhand grenzüberschreitender Sendungen wie ‚Karambolage‘ (ARTE) und Sender wie ‚Radio Eurodistict‘ wird in die Besonderheiten der deutsch-französischen Zusammenarbeit im audiovisuellen Sektor eingeführt. Eine Exkursion zum Sender SWR in Freiburg ist für den 31.10. geplant. Disponibilität wird von den Teilnehmern in der Zeit vom 14.-16. November im Rahmen der deutsch-französischen Kulturgespräche zum Thema ‚Europa leben/Vivre l'Europe‘ erwartet, um Multimedia-Beiträge (TV, Radio) zu gestalten. Es wird empfohlen, im Vorab einen BOK-Kurs zu den jeweiligen technischen Bereichen zu belegen.

Leistungsanforderung: Essay über ein interkulturelles Thema oder TV bzw. Radiobeitrag.

Culture et société du Québec

Seminar

Mi. 18:00 bis 20:00, UB - AV-Raum

Pierre Gendron

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Dieser Kurs ist primär für Studierende des BA-Hf FrankoMedia (Pflichtkurs 3. Semester) bestimmt. Für Studierende anderer Studiengänge und -fächer steht eine begrenzte Zahl von Plätzen im Rahmen der Online-Belegung zur Verfügung.

INHALT

Contenu du cours:

- Géographie et territoire: De la Nouvelle-France au Québec.
- Histoire du Québec: Avant et après la conquête.
- Histoire contemporaine: La révolution tranquille, la crise d'octobre, la question de l'indépendance et les référendums.
- La langue québécoise et ses particularités.
- Le climat québécois: L'hiver dans la culture et dans l'inconscient collectif québécois.
- L'art québécois: La peinture, la sculpture, l'architecture, la musique, le théâtre, le cinéma, les arts du cirque, la chanson et la littérature.
- L'économie et l'industrie québécoise.

Travaux demandés: une présentation orale sur un thème donné par le chargé de cours. Le travail pourra se faire en équipe. La présentation pourra être accompagné d'images. Une description écrite (résumé) devra accompagner la présentation.

Das Elsass

Seminar

Fr. 10:00 bis 12:00, KG I - R 1265

Dr. Yvonne Stork: yvonne.stork@romanistik.uni-freiburg.de

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Im Seminar wird das Elsass zunächst im Hinblick auf seine geographische Lage und seine ökonomische Situation portraitiert. Es folgen mehrere Sitzungen zur elsässischen Geschichte, wobei die Zeit zwischen 1871 und 1945 im Mittelpunkt stehen wird. Behandelt werden zudem die sprachliche Situation im Elsass sowie die politische Lage. Außerdem wird volkstümliche elsässische Literatur, v.a. die von Jean-Jacques Walz, genannt „Hansi“, verfassten Werke sowie die Karikaturen Tomi Ungerers, vorgestellt.

La naissance de la culture populaire dans la France du XIXe siècle

Seminar

Dr. Charlotte Krauss

Do. 16:00 bis 20:00, (Beginn Januar 2014)

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Dieser Kurs umfasst auch sprachpraktische Elemente und kann wahlweise als Landeskundekurs oder als Übung „Textproduktion II (B2.2)“ belegt werden.

Lecture du ‚Canard Enchaîné‘

Übung

Prof. Dr. Daniel Jacob: daniel.jacob@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 16:00 bis 20:00, Peterhof - HS 3 (ab Januar 2014)

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Les inégalités sociales en France

Seminar

Dr. Chapour Haghghat

Fr. 12:00 bis 14:00, KG I - HS 1234

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Die italienische ‚Neoavanguardia‘

Proseminar

Dr. Henning Hufnagel: henning.hufnagel@frias.uni-freiburg.de

Do. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 127

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Italien durchläuft um 1960 tiefgreifende Veränderungsprozesse – wirtschaftliche, soziale und politische. Einen solchen Veränderungsprozess auch auf dem Gebiet von Kultur und Literatur einzuleiten, ist erklärtes Ziel der Autoren, die unter der Bezeichnung „Neoavanguardia“ zusammengefasst werden: Ihnen gilt es, Italien zu „entprovinzialisieren“ und an die Entwicklungen der europäischen und internationalen Moderne anzuschließen. Als „novissimi“ und „gruppo 63“ – so

ihre wechselnden Selbstbezeichnungen – experimentieren Schriftsteller wie Nanni Balestrini, Elio Pagliarini, Edoardo Sanguineti oder Alberto Arbasino, flankiert von Theoretikern wie Luciano Anceschi und Umberto Eco, mit neuen Schreibweisen: In der Lyrik wird das Ich zurückgenommen, werden semantische und syntaktische Strukturen aufgebrochen; in der Narrativik das Modell des realistischen Romans verabschiedet und die literarische Mimesis von Wirklichkeit überhaupt problematisiert.

Das Proseminar soll an paradigmatischen Texten auf einfache Weise sowohl in die Lyrik, vor allem aber die Narrativik als auch in die Theoriebildung der Neoavanguardia einführen. Gemeinsam werden wir die bewusste und „gelehrte“ Bezugnahme auf die historischen Avantgarden reflektieren. So werden wir die Rolle der Neoavanguardia als entscheidendes ‚Zwischenstück‘ zwischen Neorealismo und Ermetismo einerseits und Postmoderne andererseits beleuchten. Scheine können über Referat und Hausarbeit sowie aktive Mitarbeit im Seminar erworben werden.

Firenze. Segni e significati di una cultura

Seminar

Dr. Monica Scholz-Zappa: monica.scholz-zappa@romanistik.uni-freiburg.de

Blockveranstaltung

17. bis 19. Februar 2014, 9:00 bis 18:00, UB – AV-Raum

Es findet jeweils zwischen 12:00 und 14:00 Uhr eine Pause statt.

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Il seminario vuole introdurre alla visione e scoperta dei significati racchiusi nei segni culturali della città di Firenze: dall'arte, alla letteratura, al cinema. Prendendo l'avvio dalle grandi personalità del Medioevo e del Rinascimento, fino a giungere a quelle di autori ed artisti contemporanei, approfondiremo l'influsso reciproco che la città ha favorito.

Per il conseguimento dello Schein sono richiesti un Referat ed il superamento di una prova scritta finale.

Il seminario é rivolto agli studenti di Italianistica LA e BA, e avrà luogo prevalentemente in lingua italiana.

Essendo un Blockseminar ci incontreremo mercoledì 4 dicembre alle ore 20 c.t., davanti al mio studio Raum 1494, per la distribuzione dei temi dei Referat.

L'Italia contemporanea: società, politica, economia e cultura

Seminar

Jan-Fabio La Malfa

Do. 8:30 bis 12:00, Bismarckallee 22 - Raum 3 (ab 9. Januar 2014)

und

Sa. 15. Februar 2014, 9:00 bis 12:00, KG I - HS 1134

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

„Se vogliamo che tutto rimanga come è, bisogna che tutto cambi.“ Quest'affermazione famosa, fatta nel Gattopardo di Giuseppe Tomasi di Lampedusa, è l'emblema della staticità culturale siciliana nel periodo post unitario (risorgimento). Oggi, dopo vent'anni della seconda repubblica, tanti italiani parlano del “Gatto morto”. Perché? Italia in cambiamento? Il seminario, rivolto agli studenti di Italianistica LA e BA, cerca di capire alcuni aspetti rilevanti della cultura e politica

italiana degli ultimi anni.

Per l'ottenimento dello Schein o Prüfungs-/Studienleistung è prevista una relazione orale (Referat) e la compilazione di una tesina piccola (Hausarbeit).

Il seminario si terrà prevalentemente in lingua italiana.

Sprachkontakte im Rumänischen

Seminar

Dorina Descas

Mi. 16:00 bis 18:00, Breisacher Tor - Raum 104

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Entstehungsraum, Entwicklung und Periodisierung des Rumänischen; Varietäten des Altrumänischen; Sprachkontakte im Laufe der Geschichte; Verschriftlichung der Sprache; Die ersten rumänischen Schriften; Gegenwärtige Dialekte des Rumänischen; Sprachverhältnisse im 20. Jahrhundert; Interkulturelle Kommunikation.

El cine latinoamericano actual

Proseminar

Prof. Dr. Hermann Herlinghaus: hermann.herlinghaus@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 15:00 bis 17:30, KG I - HS 1243

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

La literatura del barroco

Seminar

Dr. Eva Erdmann: eva.erdmann@romanistik.uni-freiburg.de

Mo. 16:00 bis 18:00, Wilhelmstr. 26 - HS 00 016

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Wir lesen und besprechen in diesem Kurs Texte der wichtigsten Autoren des spanischen Barock, darunter „El gran teatro del mundo“ von Calderón de la Barca, Lyrik und Prosa von Inez de la Cruz sowie „La Fabula de Polifemo y Galatea“ von Luis de Góngora. Über die Gattungsvielfalt (Theater, Lyrik) wie über die poetischen Prinzipien einer Barock-Dichtung werden wir uns auch anhand theoretischer Texte informieren. Die Verbindung des Barock zum siglo de oro wird ebenso untersucht.

Die spanischen Originaltexte werden am vorangehenden Semesterende bei der uniahen Fremdsprachenbuchhandlung bestellt und sollten ab ca. Mitte September dort zur Verfügung stehen. Siehe dazu die aktuellen Infos auf meiner Netzseite. Leistungsnachweise (6 ECTS) können in Form einer Proseminararbeit erbracht werden.

Literatur

Luis de Góngora: Fabula de Polifemo y Galatea (1612/1672 entstanden 1613/14, erschienen 1636), Soledades (1614/1636);

Calderón de la Barca: La vida es sueño (1636), El gran teatro del mundo (1655);

Juana Inez de la Cruz: Poesía lírica ([1962]), Neptuno alegórico (1680).

Heinrich Wölflin: „Einleitung“, in: Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien, München 1888, S. 1-14 (siehe digi.ub.uni-heidelberg.de > Erweiterte Suche: Autor: Wölflin + Titel: Barock).

„El sueño americano“ – Die Figur des ‚indiano‘ in der spanischen Literatur- und Kulturgeschichte

Hauptseminar

Prof. Dr. Andreas Gelz: andreas.gelz@romanistik.uni-freiburg.de

Mo. 8:30 bis 10:00, KG I - R 1236

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Die Literatur- und Kulturgeschichte der indianos, jener Spanier, die nach Amerika emigrierten, und, nachdem sie dort ihr Glück gemacht haben, oftmals reich in ihre ehemalige Heimat zurückgekehrt sind, steht im Vordergrund des Hauptseminars und damit ihre Präsenz in vielen spanischen Texten von Cervantes bis Clarín, vom 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Die historische Kontinuität des soziologischen Phänotyps indiano – so gibt es indiano im Grunde genommen schon seit dem Beginn der spanischen Eroberung, also seit der Wende zum 16. Jahrhundert, ist dabei ebenso bemerkenswert wie das spezifische Delegationsverhältnis, in dem sich der indiano mit Blick auf die spanische Gesellschaft befindet. Als ihr Repräsentant realisiert er stellvertretend bestimmte Erwartungshaltungen und Projektionen, die der Begriff *sueño americano* („amerikanischer Traum“) nur unzureichend zusammenfaßt, die jedoch allesamt mit der Vorstellung einer Transgression verbunden sind, die, einmal vollzogen, die gesellschaftliche Reintegration des zurückkehrenden indiano zu einer problematischen Angelegenheit macht.

Der indiano ist ein Typus spanischer Provenienz aber internationaler Ausstrahlung vergleichbar dem ebenfalls in der frühen Neuzeit entstehenden Typ des *pícaro*, dessen Literatur- und Kulturgeschichte in einer gewissen Hinsicht das notwendige Komplement zur Geschichte der spanischen Auswanderung nach Lateinamerika (zwischen 1821-1932 verlassen ca. 5 Mill. Spanier ihre Heimat), ja zur Geschichte der europäischen Auswanderung nach Süd- und Nordamerika ist, deren Intensität im 19. Jahrhundert zunehmen und in deren Verlauf bis an den Vorabend der beiden Weltkriege mehr als 11 Millionen Menschen den Weg nach Südamerika antreten werden. Sie verspricht darüber hinaus Einblicke typologischer und struktureller Natur in die kulturellen Auswirkungen der Migrationsprozesse unserer globalisierten und postkolonialen Gegenwart. Leistungsanforderungen: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Abfassung einer wissenschaftlichen Hausarbeit aus dem Themenbereich des Seminars.

México en su literatura: del modernismo a la actualidad

Hauptseminar

Prof. Dr. Rita Imboden

Blockveranstaltung

Do. 24. Oktober 2013, 10:00 bis 14:00, Raum noch nicht bekanntgegeben

Do. 7. November 2013, 10:00 bis 14:00

Do. 21. November 2013, 10:00 bis 14:00

Do. 5. Dezember 2013, 10:00 bis 14:00

Do. 19. Dezember 2013, 10:00 bis 14:00

Do. 23. Januar 2014, 10:00 bis 14:00, Breisacher Tor - Raum 206

Do. 13. Februar 2014, 10:00 bis 14:00

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Palabras que son cuerpos: poesía hispanoamericana del siglo XX

Hauptseminar

Prof. Dr. Rita Imboden

Blockveranstaltung

30./31. Januar 2014, 10:00 bis 12:00, Raum noch nicht bekanntgegeben und 13:30 bis 16:00, Hermann-Herder-Str. 9 - HS 01 020b

16./17. Januar 2014, 10:00 bis 12:00, Raum noch nicht bekanntgegeben und 13:30 bis 16:00, Hermann-Herder-Str. 9 - HS 01 020b

6./7. Februar 2014, 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1233 und 13:30 bis 16:00, Hermann-Herder-Str. 9 - HS 01 020b

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Einführung in die spanische Kulturwissenschaft

Seminar

Dr. Hartmut Nonnenmacher: hartmut.nonnenmacher@romanistik.uni-freiburg.de

Di. 12:00 bis 13:30 s.t., Werthmannstr. 14 - HS 01 004

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

In dieser Einführung in die spanische Kulturwissenschaft werden folgende Themenkomplexe behandelt: Geographische, ökonomische und demographische Grundgegebenheiten, Überblick über die spanische Geschichte bis zur Gegenwart, Selbst- und Fremdwahrnehmung Spaniens und der Spanier, die regionale Vielfalt (Selbst- und Fremdwahrnehmung wichtiger Regionen, Entstehung und Entwicklung der autonomen Regionen, politischer Regionalismus), Strukturen und Phänomene der Gegenwartsgesellschaft (Bildungssystem und Situation der Jugend, Massenmedien, Aus- und Einwanderung, Beziehungen zu den ehemaligen Kolonien) sowie der Populärkultur (Feste, Musik, Film, Comic, Humor u.a.).

Qualifikation: Referat und Abschlussklausur

Introducción a la civilización española

Seminar

Dr. Hartmut Nonnenmacher: hartmut.nonnenmacher@romanistik.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, Werthmannstr. 14 - HS 01 004

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Dies- und Jenseits des Río Bravo

Seminar

Christina Meuser: christina.meuser@romanistik.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1243

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Wetbacks, durch den Río Grande in die USA, den verheißungsvollen Norden. Ob die Zukunft jenseits der Grenze tatsächlich so verheißungsvoll ist, bleibt zu erarbeiten- doch was erwartet die Mexikaner in den USA? Weltweit stellt die USA mit 47 Millionen hispanischen Sprechern die zweitgrößte spanischsprachige Population dar (vgl. Zensus 2010 , hinter Mexiko, mit 109 Millionen und noch vor dem peninsulären Spanien). Die USA ist der Ort, an dem hispanische Immigranten aus ganz Lateinamerika zusammentreffen und gemeinsam (?) auf der Suche nach einer

neuen Form der Identität sind, dabei spielt Mexiko mit ca. 67% der hispanischen Immigranten eine prominente Rolle. Als eines der wichtigsten Herkunftsländer wird Mexiko und die mexikanische Immigration genauer in den Blick genommen. Als Einwanderungsland wird die USA außerdem als (potentielles) wirtschaftliches und kulturelles Zentrum für eine (potentiell) entstehende US-hispanische Latinidad untersucht: in historischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht.

Zu erbringende Leistung: Lektüre, mündliche Mitarbeit & Referat

„España va bien“ – Symptome, Hintergründe und Konsequenzen der spanischen Krise

Seminar

Dr. Claus Pusch: claus.pusch@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 14:00 bis 18:00, UB - AV-Raum (8. Januar bis 12. Februar 2014)

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Der spanische Staat hat seit dem Ende der Franco-Diktatur in den 1970er Jahren und seinem Beitritt in die Europäische Gemeinschaft (1986) einen beachtlichen, von vielen bestaunten Modernisierungsprozess durchlaufen, der sowohl Politik, Wirtschaft als auch die Gesellschaft insgesamt betraf. Vor allem der wirtschaftliche Aufstieg Spaniens schien seit den 1990er Jahren unaufhaltsam und zugleich schwindelerregend; so fand Spanien 2001 ohne große Probleme in den Euro-Raum und galt noch Mitte des Jahrzehnts als Boom-Land. Wie hinlänglich bekannt, hat sich dies in den letzten Jahren jedoch gründlich geändert: Spanien zählt heute zu den ökonomischen Risiko-Staaten der EU, ist von allgegenwärtigen Krisensymptomen, Arbeitslosigkeit und Abwanderung gekennzeichnet. Wie konnte es dazu kommen?

In diesem Kurs sollen die strukturellen Grundlagen des spanischen „Wirtschafts-“ und Konsum-Wunders untersucht und gefragt werden, ob und in welchem Maße die ökonomischen Umwälzungen soziale Strukturen verändert haben. Besonderes Augenmerk wird auch auf die politische Kultur des demokratischen Spanien geworfen, um herauszufinden, ob und inwieweit die flächendeckende Regionalisierung - also die Aufteilung des gesamten spanischen Staats in Autonome Regionen - und der fortdauernde Antagonismus zwischen der Zentralregierung und den historischen Autonomien (v.a. Kataloniens und Euskadis) zur aktuellen Krise beigetragen haben. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache abgehalten. Neben der Anwesenheit im Kurs und der Lektüre der Grundlagentexte wird als Studienleistung die Übernahme eines Kurzreferats (von 15-20 min Dauer) erwartet. Für Studierende, die im Rahmen des Kurses eine Prüfungsleistung erwerben möchten, wird zu einem Sondertermin nach Kursende eine Klausur angeboten. Dieser Kurs findet wöchentlich 4-stündig nur während der 2. Semesterhälfte statt. Zur Verteilung von Kursmaterialien und zur Kommunikation zwischen den KursteilnehmerInnen wird die Lernplattform ILIAS der Uni Freiburg genutzt.

Literatur

Bernecker, Walther (2010): Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert. München: Beck, 4. Teil „1975 bis zur Jahrhundertwende“ (S. 269-339).

México contemporáneo: literatura y cultura

Seminar

Nadya Viascan-Bauer

Mi. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1227

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

Un viaje a través de los Países Catalanes/ Un viatge a través dels Països Catalans

Seminar

Vanessa Tölke

Mi. 14:00 bis 16:00, KG I - R 1265

Belegung Seminare und Übungen 5. August bis 13. Oktober und 19./20. Oktober.

INHALT

Die „Països Catalans“, die katalanischen Länder, setzen sich aus mehreren Gebieten zusammen und haben neben der Sprache auch die historische Zugehörigkeit zur aragonesischen Krone („La corona d'Aragó“) gemeinsam. Wir werden uns in diesem Landeskundeseminar auf eine Reise durch die katalanischen Länder begeben und dabei in vor allem ausgewählte kulturelle, traditionelle, aber auch (sprach)-politische Aspekte eintauchen und den Begriff der „Països Catalans“ diskutieren.

Der Kurs wird je nach Kenntnisstand der Teilnehmer/innen auf Spanisch, Katalanisch und/oder Deutsch abgehalten. Katalanischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die Übernahme eines Referates und eine schriftliche Ausarbeitung.

Deutsches Seminar

Die Belegung der Vorlesungen des Deutschen Seminars erfolgt ohne Teilnehmerbeschränkung online ab dem 22. Juli bis zum 20. Oktober (Einführungen 30. Juli bis 8. Oktober). In den Proseminaren stehen für Studierende der Medienkulturwissenschaft jeweils bis zu 5 Plätze zur Verfügung. Für die Teilnahme an den Proseminaren ist der Teilnahmewunsch mit folgendem Formular bis spätestens 30. September schriftlich bei der Geschäftsführung des Deutschen Seminars zu äußern:

<http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/belverfahren/belegspezial>.

Für die Teilnahme an den mediävistischen Seminaren sind Kenntnisse des Mittelhochdeutschen erforderlich. Für die mediävistischen Vorlesungen sind diese nicht zwingend erforderlich, erleichtern aber das Verständnis.

Grundzüge der Gattungspoetik

Vorlesung

Prof. Dr. Fred Lönker: fred.loenker@germanistik.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Sabina Becker: sabina.becker@germanistik.uni-freiburg.de

PD Dr. Weertje Willms: Weertje.Willms@germanistik.uni-freiburg.de

Mi. 16:00 bis 18:00, KG III - HS 3044

Belegung Vorlesungen 22. Juli 20. Oktober.

Epochenvorlesung: Von der Romantik bis zur Jahrhundertwende

Vorlesung

Prof. Dr. Günter Schnitzler: guenter.schnitzler@germanistik.uni-freiburg.de

Mo. 16:00 bis 18:00, KG I - HS 1010

Belegung Vorlesungen 22. Juli 20. Oktober.

ECTS: 2

Deutsch-russische Kulturbeziehungen im 20. und 21. Jahrhundert

Vorlesung

PD Dr. Weertje Wilms

Do. 10:00 bis 12:00, KG III - HS 3117

Belegung Vorlesungen 22. Juli 20. Oktober.

ECTS: 2

INHALT

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die deutsch-russischen Kulturbeziehungen des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts geben. Dabei wird die Vorlesung in kleinere, historisch relevante Zeitabschnitte unterteilt, die in der Regel durch politische Ereignisse strukturiert sind. Kulturelle Beziehungen existieren in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, wodurch sich eine enorme Komplexität und Heterogenität des Themas ergibt. Um dieser gerecht zu werden, werden zu jedem Zeitabschnitt zwei unterschiedliche Diskurs-Bereiche analysiert: Zum einen die Ebene des Alltagsdiskurses und des politisch-ideologischen Diskurses; hierzu zählen politisch-ideologische Einflüsse und Kontakte und vor allem die Eigen- und Fremdbilder, die z. B. in Briefen, Reiseberichten und auf Plakaten zu finden sind. Zum anderen wird die Ebene des künstlerischen Diskurses betrachtet, welcher alle künstlerischen Bereiche – Literatur, Film, bildende Kunst, Musik, Tanz, Architektur – umfasst und in der Vorlesung schwerpunktmäßig behandelt wird. Die Transfers auf dieser Ebene ergeben sich durch direkte Kontakte und die Zusammenarbeit von Künstlern, aber auch durch Einflüsse, die sich aus der produktiven Rezeption von Künstlern oder einzelnen Werken ergeben.

Bei diesem großen Rundgang durch das letzte Jahrhundert und das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts sollen die wichtigsten Stationen der Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und Russland aufgegriffen werden, wie z. B. die Rezeption der berühmten Ballettruppe Ballets Russes, Vladimir Kandinskis und Dostoevskis in Deutschland, das „russische Berlin“ der 1920er Jahre, die Beziehung zwischen Rilke und Cvetaeva, die Rezeption Heinrich Bölls und Anna Seghers' in der Sowjetunion und vieles mehr.

Eingeleitet wird die Vorlesung durch einen Theorieteil, in dem die wichtigsten Theorien zum Kulturtransfer vorgestellt werden, auf die im Laufe der Vorlesung immer wieder Bezug genommen wird.

Leistungsnachweis: Studienleistung: Vorlesungsskript (bis 15. März 2014) (2 ECTS-Punkte).

Literatur

Semesterbegleitend werden eine ausführliche Bibliographie sowie Materialien zur Vorlesung auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Expressionismus

Vorlesung

Prof. Dr. Achim Aurnhammer: achim.aurnhammer@germanistik.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, KG III - HS 3219

Belegung Vorlesungen 22. Juli 20. Oktober.

INHALT

Nach 1905 kam es zu einer tiefgreifenden Krise in der deutschen Literatur. Aus der Generation der zwischen 1875 und 1895 Geborenen formierte sich eine ästhetische Elite, die in revolutionär-vitalistischem Erneuerungswillen mit den tradierten Vorbildern und Schreibweisen brach und neue Ausdrucksformen und Inhalte erprobte. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, Entstehung und Entwicklung des literarischen Expressionismus nachzuzeichnen. Ausgehend von einem gruppensoziologischen Phasenmodell sollen die ästhetischen Innovationen zwischen 1905 und 1920 (mit einem Seitenblick auf den Stummfilm) systematisch gewürdigt werden. Das Verhältnis des Expressionismus zu den konkurrierenden Avantgarden der Klassischen Moderne bildet dabei einen Schwerpunkt. Neben bedeutenden Dramen (Georg Kaiser: ‚Von morgens bis mitternachts‘, Reinhard Goering: ‚Seeschlacht‘) und Erzählungen (Georg Heym: ‚Der Irre‘, Alfred Döblin: ‚Die Ermordung einer Butterblume‘) werden Gedichte aus der ‚Menschheitsdämmerung‘, der repräsentativen Sammlung expressionistischer Lyrik, behandelt. Das genaue Programm wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur der DDR

Vorlesung

Prof. Dr. Sabina Becker: sabina.becker@germanistik.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, KG III - HS 3219

Belegung Vorlesungen 22. Juli 20. Oktober.

ECTS: 2

INHALT

Der erste Teil dieser Überblicksvorlesung über die Prosaliteratur, Lyrik und Dramatik der DDR konzentriert sich auf die Zeit von der Staatsgründung bis zum Ende der 1960er Jahre; neben der Vorstellung der wichtigen Vertreter und repräsentativen Werke sind folgende Schwerpunkte vorgesehen: Die Integration der Exilliteratur und Exilautoren; das Programm der antifaschistisch-demokratischen Erneuerung und die Phase vor der Gründung der DDR; der Neubeginn der Literatur im Zeichen des Antifaschismus und die kulturpolitische Bedeutung des Erbes; die Formalis-

musdebatte und die Entwicklung des sozialistischen Realismus; Bertolt Brecht, seine Dramaturgie sowie die Gründung des Berliner Ensembles 1949; der Weg nach Bitterfeld; die Ausbildung eines sozialistischen Realismus; die Ankunfts-literatur der 1960er Jahre sowie die literarischen Entwürfe bzw. die Prosa der unangepassten „Neuen Subjektivität“ der 1970er und 1980er Jahre; das Theater ohne Brecht (Peter Hacks, Heiner Müller).

Ein zweiter Teil behandelt die Zeit und Literatur von 1971 bis zur Wendezeit. Vorgesehen sind neben einem Überblick über die Erzählprosa und Dramatik und über die Tendenzen der Lyrik folgende Schwerpunkte: Abschied vom Bitterfelder Weg 1973; Kontroversen um Ulrich Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“ (1972); Diskussion um Christa Wolfs „Kindheitsmuster“ (1976).

Studienleistung (2 ECTS): Regelmäßige Teilnahme + Mitschriften (zu jeder Sitzung etwa 1-2 Seiten) + ausformuliertes Protokoll von etwa 3 Seiten zu einer der Sitzungen.

Literatur

Vorbereitende Lektüre: Volker Wehdeking/Günter Blumberger: Erzählliteratur der frühen Nachkriegszeit (1945-1952);

Wilfried Barner (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur 1945 bis zur Gegenwart. München 1994;

Wolfgang Emmerich: Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Neuausgabe, Berlin 2000.

Nach Wagner. Erzählen, Ästhetik und Intermedialität in der literarischen Moderne

Vorlesung mit Begleitübung

PD Dr. Fabian Lampart: fabian.lampart@germanistik.uni-freiburg.de

Di. 12:00 bis 14:00, KG III - HS 3117

Di. 16:00 bis 18:00, KG III - HS 3117 (Übung)

Belegung Vorlesungen 22. Juli 20. Oktober.

ECTS: 6

INHALT

In Vorlesung und Übung geht es um die Untersuchung von Theorie und narrativen Verfahren intermedial reflektierten Erzählens. Im Mittelpunkt steht die Analyse intermedial orientierter Poetiken und ihre Funktion für die Konzeptualisierung des Erzählens um 1900 und in der literarischen Moderne. In der Übung werden wir zentrale ästhetisch-poetologische und narrative Texte, die in der Vorlesung untersucht werden, gemeinsam diskutieren und die die Analyse weiter vertiefen.

Die Literatur der Jahrhundertwende ist geprägt von der Suche nach neuen kulturellen und ästhetischen Orientierungen. Die Neuorientierung stehen oftmals in einer Beziehung mit Bereichen, die außerhalb der Literatur angesiedelt ist. Auf der Suche nach einer Modifizierung textueller Verfahren spielt die Orientierung an anderen medialen Darstellungsformen weiterhin eine entscheidende Rolle. Eine dieser Orientierungen ist die Musik, allerdings im Rahmen einer um 1900 grundsätzlich zu beobachtenden Orientierung an ästhetischen Effekte, die anderen literarischen Gattungen oder Medien zugeschrieben werden.

In der Erzählliteratur ist die Adaption als musikalisch verstandener ästhetischer Effekte in die Literatur einer der Faktoren, die für die Erschließung eines Schreibens jenseits realistischer Poetiken um 1900 zentral sind. Bei der Untersuchung musikalischer Bezüge ist die Funktion der Wagnerischen Musik und Musikästhetik zentral. In Deutschland werden die Impulse, die aus der Diskussion um Wagner literarisch produktiv gemacht werden können, vor allem von Nietzsche vorbereitet. Ähnliche Ansätze sind freilich bereits Ende der 1880er Jahre im Umfeld der Zeitschrift Revue Wagnerienne in Frankreich zu beobachten, spätere Reflexionen finden sich bei James Joyce, Marcel Proust oder Thomas Mann. In der Vorlesung soll mit Blick auf die komplexen ästhetischen Vermittlungsdiskussionen und die poetologischen Selbsterkundungen der Autoren rekonstruiert

werden, wie die Relevanz der Wagnerschen Musik- und Kunstästhetik für die Entwicklung wichtiger Erzählpoetiken der Moderne einzuschätzen ist – ohne dabei allzu einfachen Analogieschlüssen zu folgen, aber auch mit Rücksicht auf die kulturelle und diskursive Prominenz ästhetischer Konzepte, die kritisch oder affirmativ mit Wagner in Verbindung gebracht wurden.

Literatur

- Rajewski, Irina: Intermedialität. Tübingen, Basel 2002;
- Borchmeyer, Dieter: Richard Wagner und die Literatur der frühen Moderne; in: Mix, York-Gothart (Hrsg.): Naturalismus, Fin de siècle, Expressionismus. 1890–1918. München, Wien 2000, S. 207-218;
- Koppen, Erwin: Dekadenter Wagnerismus. Studien zur europäischen Literatur des Fin de siècle. Berlin, New York 1973;
- Niehaus, Michael: Die Vorgeschichte des ‚inneren Monologs‘; in: arcadia 29 (1994), Heft 3, S. 225-239;
- Borchmeyer, Dieter: Das Theater Richard Wagners. Idee – Dichtung – Wirkung. Stuttgart 1982, bes. S. 75-175;
- Friedman, Melvin J.: The Symbolist Novel: Huysmans to Malraux; in: Malcolm Bradbury / James McFarlane: Modernism 1890–1930. London 1976, S. 453–466.

Arabeske, Grotteske, Karikatur

Proseminar

Dr. Thorsten Fitzon: thorsten.fitzon@germanistik.uni-freiburg.de

Di. 16:00 bis 18:00, KG III - HS 3214

Belegung s.o.

Goethes Lyrik - Dichterische Entwicklung, ästhetische Paradigmen, Vertonung

Proseminar

Dr. Ingo Müller: Ingo.Mueller@germanistik.uni-freiburg.de

Di. 8:30 bis 10:00 s.t., KG III - HS 3305

und

Fr. 7. Februar, 10:00 bis 16:00, KG III - HS 3305

Belegung s.o.

INHALT

Goethes umfangreiches lyrisches Werk zeichnet sich nicht nur durch seinen außerordentlichen ästhetischen Rang und seinen formalen Reichtum aus, sondern es besticht zugleich durch die Präsenz zeitlos gültiger Themen des Daseins und die facettenreiche Vergegenwärtigung menschlichen Erlebens und Empfindens. Dabei wandelt sich Goethes Dichtung von der regelrecht eruptiven Kraft der frühen Erlebnislyrik mit ihrer Ästhetik der Unmittelbarkeit hin zu einem lyrischen Alterswerk, das den Aspekt intellektueller Vermittlung stärker hervorkehrt, ohne dabei jedoch den Charakter des authentisch Erfahrenen zu verlieren. Bei aller Wandlung und Entwicklung weist Goethes lyrisches Werk eine bemerkenswerte Kontinuität auf, die eine durchgängige dichterische Identität erkennen lässt und das für Goethes Weltanschauung zentrale Prinzip einer Dauer im Wechsel gleichsam performativ bezeugt. Goethes Lyrik übte auf zahlreiche Komponisten von Rang eine außerordentliche Anziehungskraft aus, die ihren künstlerischen Niederschlag in zahlreichen Gedichtvertonungen fand, von denen nicht wenige zum Bedeutendsten und Schönsten gehören, was die Gattung „Lied“ hervorgebracht hat. Dass die Faszination für Goethes dichterisches Werk bis heute ungebrochen ist und auch die zeitgenössischen Tonkünstler noch immer zur musikalischen Auseinandersetzung inspiriert, verweist nicht nur auf die außergewöhnliche Strahl-

kraft, sondern auch auf die Überzeitlichkeit und Vielseitigkeit von Goethes poetischem Schaffen. Im Seminar sollen ausgewählte Gedichte in detaillierten Analysen und Interpretationen exemplarisch erschlossen und zum Gesamtwerk Goethes in Bezug gesetzt werden. Darüber hinaus werden auch bedeutende Gedichtvertonungen in den Blick genommen werden. Spezifische musikalische Kenntnisse werden hierfür allerdings nicht vorausgesetzt. Ein detailliertes Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Studien-/Prüfungsleistung: Regelmäßige Teilnahme, aktive mündliche Beteiligung, Übernahme eines Referats/einer Sitzungsmoderation, Anfertigung von 3 Essays im Verlauf des Semesters. Die Teilnahme am Blockseminar (Freitag, 07.02., 10-16 Uhr) ist für das Erbringen einer Prüfungs- oder Studienleistung obligatorisch.

Literatur

Als preiswerte Ausgabe empfiehlt sich zur Anschaffung:

Johann Wolfgang Goethe: Sämtliche Gedichte in einem Band (= Sonderausgabe des Insel Verlags, 1141 Seiten im Dünndruck; 15€).

Als kommentierte Ausgabe existiert u.a.:

Johann Wolfgang Goethe: Gedichte, Bd. I: 1756-1799, Bd. II: 1800-1832 (= Taschenbuchausgabe des Deutschen Klassiker Verlags; 20€/Band).

Nietzsche, Wagner und Thomas Mann

Proseminar

Dr. Sebastian Kaufmann: sebastian.kaufmann@germanistik.uni-freiburg.de

Di. 16:00 bis 18:00 c.t., Peterhof - HS 1

Belegung s.o.

ECTS: 6

INHALT

„Die drei Namen, die ich zu nennen habe, wenn ich mich nach den Fundamenten meiner geistig-künstlerischen Bildung frage, diese Namen für ein Dreigestirn ewig verbundener Geister, das mächtig leuchtend am deutschen Himmel hervortritt, - sie bezeichnen nicht intim deutsche, sondern europäische Ereignisse: Schopenhauer, Nietzsche und Wagner.“ (GW XII, 71) Mit diesen Worten gibt Thomas Mann in seinen Betrachtungen eines Unpolitischen (1915–18) Auskunft über jenes philosophisch-künstlerische „Dreigestirn“ des 19. Jahrhunderts, das ihn als Schriftsteller maßgeblich beeinflusst habe. In der Tat zeigt sein literarisches Werk vielfältige Spuren einer produktiven Rezeption insbesondere der Philosophie Nietzsches und der Musikdramatik Richard Wagners, denen er selbst auch eine dezidiert literarische Bedeutung beimaß. Im Seminar wollen wir diesen Spuren nachgehen und die Wechselbeziehungen von Philosophie, Musik und Literatur beleuchten, die sich im Oeuvre Thomas Manns zu einer spezifischen Signatur der europäischen Moderne verdichten. Dazu werden wir mit der Lektüre ausgewählter Texte von Nietzsche und Wagner beginnen, um anschließend neben thematisch einschlägigen Erzählwerken Thomas Manns auch einige essayistische Schriften, in denen er die Bedeutung Nietzsches und Wagners reflektiert, in den Blick zu nehmen. Zur Vorbereitung auf das Seminar sollen alle Teilnehmer bereits während der vorlesungsfreien Zeit Nietzsches frühe Abhandlung Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik (1872) lesen, mit der wir die Diskussion beginnen werden. Das genaue Semesterprogramm wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Prüfungsleistung (6 ECTS): vor- und nachbereitende Lektüre, mündliche und schriftliche Präsentation (Sitzungsprotokoll, 2-4 Seiten), Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema des Seminars (12-15 Seiten, Abgabe bis zum 28. März 2014); Studienleistung: wie Prüfungsleistung, jedoch unbenotet.

Literatur

Bitte anschaffen und schon während der vorlesungsfreien Zeit lesen:

Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik. Stuttgart 2004 (Reclam Universal-Bibliothek 7131).

Ausgewählte Forschungsliteratur:

Peter Wapnewski: Der Magier und der Zauberer: Thomas Mann und Richard Wagner. In:

Thomas Mann und München. Hg. von Reinhard Baumgart. Frankfurt a. M. 1989, S. 78–103;

Wagner – Nietzsche – Thomas Mann. FS Eckhard Heftrich. Hg. von Heinz Gockel, Michael Neumann und Ruprecht Wimmer. Frankfurt a. M. 1993;

Christoph Schmidt: „Ehrfurcht und Erbarmen“. Thomas Manns Nietzsche-Rezeption 1914 bis 1947. Trier 1997;

Meindert Evers: Das Problem der Dekadenz. Thomas Mann und Nietzsche. In: Zur Wirkung Nietzsches. Hg. von Hans Esters und M. E. Würzburg 2001, S. 3150;

Thomas Mann und Wagner. Wagnerspectrum 7/2. Würzburg 2011.

Slavisches Seminar

Die Kurse des Slavischen Seminars können ab dem 22. Juli per Windhundverfahren belegt werden. Bitte erkundigen Sie sich vor Belegung, inwieweit Kenntnisse der slavischen Sprachen für den Besuch der Veranstaltungen erforderlich sind.

Kultur der Slaven I

Vorlesung

Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger

Mo. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1023

Belegung vom 20. Juli bis zum 20. Oktober.

ECTS: 3

INHALT

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen, der zweite Teil findet im Sommersemester statt. Die beiden Lehrveranstaltungen bieten einen Überblick über die slavischen Völker, ihre Geschichte, Sprachen und Kulturen und sind als Einführung in das Studium konzipiert.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit; schriftliche Prüfung.

Literatur

Reinhold Trautmann: Die slawischen Völker und Sprachen. 1947.

Paul Diels: Die slavischen Völker. 1963.

Die Welt der Slawen. Hrsg. von Joachim Herrmann. 1986.

Pierre Kovalevsky: Bildatlas der Kultur und Geschichte der slawischen Welt. 1964.

Einführung in die slavischen Sprachen. Mit einer Einführung in die Balkanphilologie von Wilfried Fiedler. Hrsg. von Peter Rehder. - 3., verb. und erw. Aufl. 1998.

Edgar Hösch: Geschichte der Balkanländer von der Frühzeit bis zur Gegenwart. 3., durchges. u. erw. Aufl. 1995.

Edgar Hösch: Die Kultur der Ostslaven. 1977.

Emil Schieche / Friedrich Repp / Josef Matl: Die Kulturen der Westslawen und Südslawen. 1970. Studienhandbuch östliches Europa, Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas (Köln, 1999), Bd. 2: Geschichte des russischen Reiches und der Sowjetunion (Köln, 2002).

Tornow, Siegfried: Was ist Osteuropa? Handbuch zur osteuropäischen Text- und Sozialgeschichte von der Spätantike bis zum Nationalstaat. Wiesbaden 2005.

Russische Kultur im Überblick – Realismus

Vorlesung

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré

Mo. 12:00 bis 14:00, 14tgl., Wilhelmstr. 26 - HS 00 006 (Beginn 21. Oktober)

Mi. 12:00 bis 14:00, 14tgl., Wilhelmstr. 26 - HS 00 006 (Beginn 23. Oktober)

Belegung vom 20. Juli bis zum 20. Oktober.

ECTS: 2

INHALT

In der Vorlesung wird ein Überblick über die kulturelle und insbesondere literarische Entwicklung Russlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gegeben. Der Schwerpunkt wird dabei auf den Klassikern der russischen Literatur (Turgenev, Tolstoj, Gončarov, Dostoevskij) liegen. Darüber hinaus werden Fragen der politischen Geschichte, der Sozialgeschichte, der Kunstgeschichte u.a.m. thematisiert.

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, schriftliche oder mündliche Prüfung (je nach Zahl der

zu Prüfenden); Mündliche Modulteilprüfung für B.A.-Studierende im Spezialisierungsmodul. Für B.A.-Studierende (PO 2005, PO 2007, PO 2011 und PO 2012), M.A.-Studierende Slavische Philologie und M.A.-Studierende des Studiengangs Literaturwissenschaft international: Deutsch-russische Transfers: 2 ECTS.

Literatur

Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben. Zur Vorbereitung werden empfohlen:

Klaus Städtke u.a. (Hg.) Russische Literaturgeschichte. 2., aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart; Weimar: Metzler, 2011

Landeskunde Russlands II

Übung

Natalia Nosova: natalia.nosova@slavistik.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, Breisacher Tor - Raum 202

Belegung vom 20. Juli bis zum 20. Oktober.

ECTS: 3

INHALT

Im Anschluss an den Kurs Landeskunde I werden wir u.a. folgende Themen behandeln: Rechtsentwicklung und Rechtsbewusstsein, Rechtsradikalismus und Nationalismus; Außenpolitik; innere Sicherheit und Geheimdienste; Innenpolitik, demographische Situation; Sozialpolitik; Bildungswesen; Wirtschaftsstruktur Russlands; Identitätssuche in der Kultur; Religion und Kirche.

Anhand von Materialien aus der Osteuropa-Forschung, aus der deutschen und russischen Presse und aus dem Internet werden Referate präsentiert und mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Skandinavisches Seminar

Die Vorlesungen des Skandinavischen Seminars können vom 22. Juli bis zum 8. Oktober belegt werden.

Geschichte des Skandinavischen Films I

Vorlesung

Prof. Dr. Joachim Grage: joachim.grage@skandinavistik.uni-freiburg.de

Mi. 10:00 bis 12:00, KG III - HS 3043 (Wegen der Eröffnungsfeier für das neue akademische Jahr beginnt die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche.)

Belegung vom 22. Juli bis zum 18. Oktober.

ECTS: 3

INHALT

Nur wenige Monate nach der ersten Filmvorführung durch die Brüder Lumière in Paris, kam das neue Medium auch nach Skandinavien und trat dort wie andernorts seinen Siegeszug an. Besonders in der Stummfilmzeit war das skandinavische Kino auch international erfolgreich. Die dänische Nordisk Films Compagni war vor dem ersten Weltkrieg eine der größten Produktionsgesellschaften Europas, Regisseure wie Carl Theodor Dreyer und Mauritz Stiller machten nach ihren Anfängen im Norden in Europa bzw. den USA Karriere, und der erste europäische Filmstar stammte aus Dänemark: Asta Nielsen. Spätestens mit der Einführung des Tonfilms war diese Erfolgsgeschichte jedoch vorerst beendet, und die skandinavischen Filmproduktionen hatten nun mit ökonomischen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Vorlesung verfolgt die Geschichte des skandinavischen Films von den Anfängen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Dabei wird jeweils die technische Fortentwicklung des Mediums ebenso beleuchtet wie die Entstehung neuer kultureller Praktiken und die Filmproduktion in den einzelnen nordischen Ländern vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion über das neue Medium. In jeder Sitzung wird in der Regel ein Film exemplarisch analysiert. Diese Filme werden für die TeilnehmerInnen der Vorlesung vorab jeweils an einem gesonderten Termin im Rahmen eines Tutoriums gezeigt.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und den begleitenden Filmvorführungen sowie kurze Essays zu 4 Filmen, die in der Vorlesung behandelt wurden. Die genauen Anforderungen werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

Literatur

Eine einführende Bibliographie wird in der ersten Sitzung der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Skandinavische Filmkomödien

Vorlesung

Prof. Dr. Joachim Grage: joachim.grage@skandinavistik.uni-freiburg.de

Mo. 16:00 bis 18:00, KG III - HS 3411

Belegung vom 22. Juli bis zum 18. Oktober.

INHALT

Von Anfang an wurde der Film auch für komische Sujets genutzt, von Anfang an wurde spezifisch filmische Mittel der Komik erprobt, und von Anfang an war das Lachen des Publikums eine verlässliche Basis für den ökonomischen Erfolg eines Films. In diesem Haupt- und Masterseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte der Filmkomödie in Skandinavien von ihren Anfängen bis in die Gegenwart, wobei der Schwerpunkt auf Produktionen seit ca. 2000 gelegt wird. Daneben sollen auch Theorien des Komischen und die allgemeine Gattungsgeschichte der Filmkomödie behandelt werden.

Folgende Beispiele sollen behandelt werden: die dänische *Fy og Bi*-Reihe, die *Far til fire*-Reihe, die *Olsen-Banden*-Reihe, *Att angöra en brygga* (S, 1965), *Bye Bye Blue Bird* (DK/FO, 1999), *101 Reykjavík* (ISL, 2000), *Italiensk för begyndere* (DK, 2000), *Elling* (N, 2001), *Kitchen Stories* (N, 2003), *De grønne slagtere* (DK, 2003). Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, weitere Wunschfilme aufs Programm zu setzen. Die Filmauswahl wird in der ersten Seminarsitzung besprochen. Die Filme selbst werden zu einem gesonderten Termin für die TeilnehmerInnen des Seminars gezeigt. Für die Hausarbeiten können auch weitere Beispiele bearbeitet werden, gern auch im Vergleich zu internationalen Produktionen.

Literatur

Als Reader für Theorien des Komischen empfehle ich Helmut Bachmaier (Hg.): *Texte zur Theorie der Komik*. Stuttgart: Reclam (RUB 17656), € 4,80.

Eine Bibliographie der Forschungsliteratur wird von den TeilnehmerInnen im Laufe des Seminars gemeinsam erstellt.

Grundlagen der Kulturwissenschaft - Übersetzungstheorien

Vorlesung

Prof. Dr. Joachim Grage: joachim.grage@skandinavistik.uni-freiburg.de

Di. 16:00 bis 18:00, KG III - HS 3411

Belegung vom 22. Juli bis zum 18. Oktober.

Minderheitensprachen in Skandinavien

Vorlesung

Dr. Janet Duke: janet.duke@skandinavistik.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, KG III - HS 3043

Belegung vom 22. Juli bis zum 18. Oktober.

ECTS: 3

INHALT

Ein Blick auf die Amtssprachen der nordischen Länder verrät wenig über die mehrsprachige Realität, die sich dahinter verbirgt. Die Frage nach dem Umgang mit Minderheitensprachen und ihren Sprechern stellt einen derzeit intensiv diskutierten Teilbereich der interdisziplinären Sprachpolitikforschung dar. Dabei bietet Skandinavien zahlreiche spannende Fallstudien, die verschiedene Teilaspekte der Herausforderungen und Chancen einer mehrsprachigen Gesellschaft veranschaulichen. In der Vorlesung werden zunächst wichtige definitorische Fragen geklärt: Was ist eine Minderheitensprache und welche Typen von Minderheitensprache gibt es? Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um das Aussterben von kleinen Sprachen zu verhindern? In Bezug auf letztere Frage soll die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen (ECRMS) präsentiert und kritisch beleuchtet werden. Danach werden einzelne Fallstudien aus Skandinavien, u.a. die unterschiedliche Behandlung des Samischen in Norwegen, Schweden und Finnland, das Grönländische und Färöische unter dänischer Herrschaft, das Finnlandschwedische und die offizielle Zweisprachigkeit in Finnland sowie die aktuelle bildungspolitische Situation für Migranten in einzelnen skandinavischen Ländern unter die Lupe genommen werden. Dem interdisziplinären Hintergrund der Debatte wird durch den Einbezug von gesellschaftspolitischen Diskussionen zu Konzepten wie Multikulturalismus und linguistischen Rechten Rechnung getragen. Kenntnisse einer skandinavischen Sprache sind nicht erforderlich. Regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der abschließenden Klausur sind Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins/ der ECTS-Punkte.

Englisches Seminar

Die Anmeldung für sämtliche Lehrveranstaltungen des Englischen Seminars im Wintersemester 2013/14 findet ab Montag, 22.07.2013 online über das Campus Management System (Online-Vorlesungsverzeichnis) statt. Informationen zu den einzelnen Belegfristen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage des Englischen Seminars (<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/>).

Bitte beachten Sie zudem die Informationen zum Online-Belegverfahren unter: <http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

Romanticism

Vorlesung

Dr. Jan Alber: jan.alber@anglistik.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1199

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

Romanticism is an attitude or intellectual orientation that characterized many works of English literature between 1780 and 1830. This lecture will deal with the most important representatives of English Romantic poetry, i.e., William Blake, William Wordsworth, Samuel Taylor Coleridge, Percy B. Shelley, Lord Byron, and John Keats. Generally speaking, Romantic poetry closely correlates with an interest in the language of the common people; a pantheistic vision of nature; a spontaneous overflow of powerful feelings; a turning in upon the self; a new view of the artist as a supremely individual creator, whose creativity is more important than the adherence to purely formal rules; a focus on imagination; and an interest in folk culture and the ‚dark‘ Middle Ages. An important by-product of the Romantic interest in the emotional were works dealing with the supernatural, the weird, the monstrous, and the satanic. In a second step, we will therefore also look at the terror and horror of Gothic novels that were written by authors such as Horace Malpole, Anne Radcliffe, Matthew Lewis, Mary Shelley, and Charles Maturin.

Leistungsnachweis: Written exam.

Survey of English Literature I – Middle Ages to 18th Century

Vorlesung

Dr. Stephanie Lethbridge: stefanie.lethbridge@anglistik.uni-freiburg.de

Mo. 12:00 bis 14:00, KG III - HS 3044

Belegung ab 22. Juli.

ECTS: 2, 4 oder 6

INHALT

This course will give an overview of developments in Literature on the British Isles from the Middle Ages to the end of the eighteenth century. We will look at major concerns and trends in terms of genres, socio-cultural issues and media culture. The lecture course is accompanied by a Begleitübung (s. separate announcement) which is recommended for in-depth discussions of the texts.

The course can be taken for 2 ECTS (final essay exam), for 4 ECTS (final essay exam and report on extra reading) or 6 ECTS (final essay exam plus active participation in tutorial).

Literatur:

All the reading for the lecture course is based on Stephen Greenblatt, ed., The Norton Anthology of English Literature, Vol I (or vols A,B,C), 2006 or 2012. It is strongly recommended that you get your own copy.

The Eighteenth Century – Aesthetics and Drama

Vorlesung

Prof. Dr. Monika Fludernik

Mo. 12:00 bis 13:00, KG I - HS 1023

und

Mi. 12:00 bis 13:00, KG I - HS 1023

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

Vorlesung aus dem Bereich der englischsprachigen Literaturen vor 1800.

Literatur

Since there are no really useful anthologies available at the moment, students will be referred to the Norton Anthology of English Literature and to materials which will be posted online.

Inventing the Self in Early Modern Literature and Culture – Poetry, Prose, Drama

Proseminar

Benjamin Kohlmann: Benjamin.Kohlmann@anglistik.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1222

Belegung ab 22. Juli

INHALT

This Proseminar explores early modern ideas about the ‘self’ and their literary resonance. Reading a broad cross section of poetry, drama, and prose from the sixteenth and seventeenth centuries, we will pay attention to positive definitions of the term: How did poets express the idea of a personal (lyric) voice? How did ideas associated with ‘selfhood’ (tolerance, etc) change the way writers thought about politics and the social? How did gender and race complicate the concept of the self? But we’ll also consider some negative definitions: How does the ‘self’ differ from others, and how can it be distinguished from the social, political, religious structures which shape it? How did the English Reformation change the ways writers thought about individual free will, as opposed to divine predestination? Course readings include Shakespeare’s plays Macbeth and Hamlet, and Christopher Marlowe’s drama Doctor Faustus; poetry by Thomas Wyatt, Henry Howard, Earl of Surrey, Shakespeare, John Donne, Richard Crashaw; and prose by Francis Bacon, Philip Sidney, Thomas Nashe, Thomas Hobbes and John Locke (as well as their European interlocutors Montaigne, Castiglione, and Erasmus). You will need to buy annotated editions of Macbeth and Hamlet (“Oxford Shakespeare” editions by Oxford University Press only!).

Leistungsnachweis: Active participation; short oral presentation; term paper

Literatur

Buy annotated editions of Macbeth and Hamlet (“Oxford Shakespeare” editions by Oxford University Press only!). Further materials will be made available in the seminar library and/or online during the term.

Multicultural American Literature

Proseminar

Dr. Christine Vogt-William: christine.vogt-william@anglistik.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, Hermann-Herder-Str. 9 - HS 00 003b

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

A. Robert Lee observes: “How can America, or its literature, from puritans to postmoderns, in any accurate sense ever have been thought other than multicultural?” (Lee, 2003:1). With regard to community and belonging, American multiculturalism articulates the politics of positioning – here naming disciplines are significant in the delimitation and description of identity. This seminar considers names and naming practices in diverse texts from different cultural contexts; these are important for identity constructions and questions of self definition and belonging. The texts to be considered here can be read as arising from and reflecting on America’s larger political debates on multiculturalism and ethnicities.

Leistungsnachweis: Presentations will be a required part of the class. A reader will be made available. Students are required to have acquired the novels and read them before the class takes place.

Literatur

Jhumpa Lahiri. *The Namesake*. Mariner Books. 2004.

[Film: Mira Nair. 2008]

Lawrence Hill. *Someone Knows My Name*. W.W. Norton & Company. 2008.

Scott Momaday. *The Names: A Memoir*. University of Arizona Press. 1987.

Paul Auster. *City of Glass*. Picador. 2004.

Under the Gaslight by Augustin Daly).

The Anglo-Irish Novel

Proseminar

Dr. Kerstin Fest: kerstin.fest@anglistik.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, Wilhelmstr. 26 - HS 00 016 (Beginn 2. Semesterwoche)

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

Since Maria Edgeworth’s *Castle Rackrent* (1800) the Anglo-Irish novel has become a prolific and varied genre. Set in Ireland and revolving around the motif of the Big House (the country homes of the Anglo-Irish upper classes) it often addresses questions of class, religion and politics. We will trace the development of the genre in its historical context and also explore how changes in Irish society and politics are represented.

Literatur

Maria Edgeworth, *Castle Rackrent* (Oxford Classics, 2008 [1800])

Sheridan Le Fanu, „The Fortunes of Sir Robert Ardagh“, „The Last Heir of Castle Connor“ (1880, available online via UB Freiburg)

Elizabeth Bowen, *The Last September* (Anchor, 2000 [1929])

Molly Keane, *Good Behaviour* (Virago, 2005 [1981])

Aidan Higgins, *Langrishe, Go Down* (Dalkey Archive, 2004 [1966])

John Banville, *Birchwood* (Picador, 1999 [1973])

The American Civil War as Literary and Cultural Artefact

Proseminar

Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck: wolfgang.hochbruck@anglistik.uni-freiburg.de

Mi. 12:00 bis 14:00, PH Uni Freiburg Raum KA 106

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

The American Civil War was one of the most formative American experiences in the 19th and 20th centuries. Over the course of the last 150 years, the Civil War had been reproduced in hundreds of thousands of literary and cultural artefacts, though being asked to name some, few people are able to come up with more than a handful. We will look at a selection of texts, photographs, paintings, sculpture, memorials, parks, plays, films and other popular products, analysing their form as well as their messages and their impact in order to assess the importance these texts as parts of the culture of memory had in creating a „usable“ past. We will also try to place them in the theoretical context of popular and memory cultures.

Literatur

Margaret Mitchell, *Gone With the Wind*, 1936 (any edition)

Jim Cullen, *The Civil War in Popular Culture: A Reusable Past*, 1995

Recommended Reading:

Will Kaufmann, *The Civil War in American Culture*. Edinburgh, 2006

Wolfgang Hochbruck, *Die Geschöpfe des Epimetheus. Veteranen, Erinnerung und die Reproduktion des amerikanischen Bürgerkriegs*. Trier: wvt, 2011

Contemporary American Gothic

Proseminar

Dr. Christine Vogt-William

Blockveranstaltung

17. bis 20. Februar, 10:00 bis 18:00, Breisacher Tor - Raum 105

Belegung ab 22. Juli.

ECTS: 6

INHALT

This block seminar considers the Gothic mode in contemporary American fiction.

Themes to be explored include how race, gender, sexuality and the Gothic elements of the uncanny and the grotesque come together in the texts to interrogate American cultural spaces in the 20th and 21st centuries.

Leistungsnachweis: Presentations will be a required part of the class. A reader will be made available. Students are required to have acquired the novels and read them before the class takes place.

Literatur

John Berendt. *Midnight in the Garden of Good and Evil*. 1994

[Film: Clint Eastwood, 1997]

Charlaine Harris. *Dead till Dark*. Ace. 2001

[HBO TV series *True Blood*, first episode DVD]

Stephenie Meyer. *Twilight*.

[Film: Catherine Hardwicke, 2008]

The Contemporary British Novel

Proseminar

Ulrike Zimmermann: ulrike.zimmermann@anglistik.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1233

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

In this class, we will study a selection of contemporary British novels. We will revise and expand

on methods of novel analysis, and we will explore the novels' cultural contexts and key issues. How do the texts engage with changes and rifts in the United Kingdom of the present day? Question of gender and ethnicity, the history of the Empire, and individual memory and survival are some of the topics we will discuss.

Leistungsnachweis: Regular assignments, mid-term essay, term paper.

Literatur

Kazuo Ishiguro, *The Remains of the Day*

Julian Barnes, *England, England*

Jackie Kay, *Trumpet*

Andrea Levy, *Fruit of the Lemon*

Sensibility – An Eighteenth Century Discourse

Proseminar

Dr. Eva Ulrike Pirker: ulrike.pirker@anglistik.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1142

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

A culture of sensibility, i.e. one in which particular emphasis is put on the potential inherent in all things pertaining to the senses (e.g. the development of taste, but also sentiment, sentimentality, feeling, affect, empathy) has both fascinated and repelled intellectuals, critics and artists at diverse times. This is especially true for the age of reason which provoked an unprecedented preoccupation with, and indulgence in, sentiment in literature, art, philosophy and the wider culture.

This course will provide students with insights into the ways in which the discourse of sensitivity could rise in eighteenth-century Britain, how it permeated diverse areas of knowledge and the wider culture, and lead to new and particular forms of expression in painting, architecture and literature. It will inquire into the wider conditions that provided the ground for the popularity, and consider critical evaluations, of the discourse surrounding sensitivity.

Literatur

Please acquire and begin to read Samuel Richardson's *Clarissa* and Laurence Sterne's *A Sentimental Journey*. Other texts will be provided via ILIAS.

The Experience of Borders and Borderlands – Strategies for the Articulation of Difference in the Works of Three Contemporary Latino Writers

Proseminar

Veronica Popescu

Blockveranstaltung

Di. 12. November, 10:00 bis 13:00, KG IV - KG IV, Raum 4008

Mi. 13. November, 10:00 bis 13:00, KG IV - KG IV, Raum 4008

Do. 14. November, 10:00 bis 13:00, KG IV - KG IV, Raum 4008

Fr. 15. November, 10:00 bis 13:00, KG IV - KG IV, Raum 4008

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

As described in Gloria Anzaldúa's seminal text *Borderlands/La Frontera: The New Mestiza* (1987), the Borderlands is not a geographical location per se (though inspired by one), but a space of the mind and soul, where being is a question of acknowledging, embracing and articulating difference. This course uses the theoretical framework of Gloria Anzaldúa Borderlands theory to

explore how three contemporary Latino authors (Sandra Cisneros, Cristina García and Junot Díaz) have staged a dialogue between their Mexican, Cuban and Dominican traditions and the Anglo-American culture in which they are writing, fully aware of their status as cultural border-dwellers in need of a literary voice of their own. The course will not only address such key issues as identity, language, religion, displacement and loss—placing them within the tradition of ethnic fiction alongside some of the most interesting American literary voices since the 1960s – but also their preference for experimental prose forms best described as hybrid themselves, incorporating with ease traditional narrative strategies borrowed from Mexican folklore, the smoothly flowing rhythms of magical realist fiction of a Latin American sort, or the hip hop staccato of *barrio Spanglish*.

Leistungsnachweis: Oral participation and a term paper.

Literatur

Primary texts:

Sandra Cisneros, „Woman Hollering Creek and Other Stories“ (1991)

Cristina García, „Dreaming in Cuban“ (1992)

Junot Díaz, „The Brief Wondrous Life of Oscar Wao“ (2007)

Secondary source:

Gloria Anzaldúa, *Borderlands/La Frontera. The New Mestiza* (1987)

Women's Poetry of the Nineteenth Century

Proseminar

Ulrike Zimmermann: ulrike.zimmermann@anglistik.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00, Alte Uni - HS 220

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

The nineteenth century was characterised by rapid modernisation processes and social, political, and religious debates which would decisively change British society. As women's participation in society was heavily restricted and women were expected to stay within the firmly delineated confines of the „private sphere“, women writers struggled for expression and recognition. In this class, we will study poetry by Elizabeth Barrett Browning, Emily Brontë, Christina Rossetti, and other writers. We will contextualise their poems and analyse how they situated themselves within discourses of gender and writing. We will also look at the literary market, and conditions of producing and publishing poetry.

Leistungsnachweis: Regular assignments, mid-term essay, term paper.

Literatur

t.b.a. A reader will be made available on Ilias.

The Romance Tradition in the Twentieth-Century American Novel

Proseminar

Dr. Irina Burlui-Wahrig: WahrigI@web.de

Mo. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1227

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

The development of the American romance during the XIX-th century, its prevalent growth in the works of great classical writers like Hawthorne and Melville, ensured this fictional form a place apart in the evolution of the American literature. In his theoretical comments, Hawthorne

defined the romance in terms of the mystery resulting from the encounter between the actual and the imaginary, between fact and fancy ("Custom-House", preface to *The Scarlet Letter*), while Henry James insisted on the freedom of creation which it allows for: "experience liberated...experience disengaged, disembodied, disencumbered" ("Preface" to *The American*). These features together with the interest in symbolical and allegorical representations and the focus on the inner experience of individuals assumed new dimensions in the twentieth-century novel. Our seminar debates will concentrate on the identification of specific romance elements in the narrative configuration of some representative American twentieth-century novels.
Leistungsnachweis: Regular participation, mid-term, term paper.

Literatur

F.S.Fitzgerald, *The Great Gatsby* (1925)
Ernest Hemingway, *A Farewell to Arms* (1929)
William Faulkner, *Absalom, Absalom!* (1936)
John Steinbeck, *East of Eden* (1952)
Truman Capote, *Breakfast at Tiffany's* (1958)
John Updike, *The Centaur* (1963)

Remediations of Shakespeare's *The Tempest*

Proseminar

Dr. Nicole Falkenhayner: nicole.falkenhayner@anglistik.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1140

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

In this course, you will be introduced to Richard Grusin's and Jay Bolter's concept of Remediation. By focussing on Remediations of Shakespeare's *The Tempest* in various movie and comic versions, we will try out what this concept offers to cultural analysis.

„*The Tempest*“ is believed to be the last play that Shakespeare wrote alone, possibly in 1610/11. It is also dominantly self-reflexive of itself as a play and as a work of art. The play is heavily intertextual with various dramatic traditions of its time, as well as with classic literature. The play offers, with the figure of Caliban, an important entry-point for postcolonial criticism. All three aspects - its awareness of itself as text, its intertextuality and its prominence in postcolonial criticism make it an ideal test case for this course in which students will be introduced to the concept of remediation as a tool for cultural analysis. „*The Tempest*“ not only resonates with the cultural legacy of the early modern period - including beginning colonialism. Its dramatic plot, with storms, shipwrecks and sorcery, has made it attractive to film makers and comic artists in the later 20th century. The course will follow a double strategy of close reading and hyper reading: Looking closely at Shakespeare's text, we will find the interconnections to the traditions and fads of the early 17th century. Reading in a hypertextual fashion between the source text and its recent filmic and graphic remediations, we will investigate the travelling movements of cultural content in new media forms.

Leistungsnachweis: Text or film presentation, 3 short written assignments throughout the semester, final exam.

Literatur

Bolter, J.D., Grusin, R. *Remediation. Understanding New Media*. Cambridge, Mass, 2000.
A full text version of „*The Tempest*“ by William Shakespeare, f.e.
<http://shakespeare.mit.edu/tempest/full.html>

Culture in the Contemporary South

Proseminar

Shane Frankiewicz

Mi. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1236

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

The American South is a region of the United States whose unique history, culture, and origins have come together to create a distinct identity within the nation. From the development of the tobacco industry and the presence of slavery, to the more modern development as a manufacturing region with strong roots in laissez faire capitalism, the South remains a region of very diverse composition and outside perception throughout the United States. The aim of this course will be to introduce students to a variety of modern cultural aspects unique to the South while at the same time focusing on this unique history

Students will be expected to write a short paper in English and to give an oral presentation, while also doing short homework assignments. The course will be taught in English and an appropriate level of English is required.

Native American Culture and Representation in Literature

Proseminar

Shane Frankiewicz

Fr. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1139

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

Native Americans within the United States have often been a marginalized group operating on the fringes of society, their culture and history having long since lost their significance to the broader American public. However, through a variety of narratives, ranging from creation myths orally passed on to film and fiction being written, Native Americans have gained a larger presence within the myriad of American identities in the United States. The aim of the course will be to examine the various creation myths, stories, and literature on and written by Native Americans. The course will also examine their cultural presence in the United States and some of their history. This course will be taught in English and will require an appropriate level of English. Students will be expected to give group presentations, write short homework assignments, and write a longer essay for the course. In the event that there is a film being shown, students must attend this showing.

Film and fiction in the American west

Proseminar

Shane Frankiewicz

Di. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1231

Belegung ab 22. Juli.

INHALT

The American West is a region of the United States whose depiction has come to represent the greater ideological movements within the country's history. Both film and fiction of the region have encapsulated and critiqued and the nation's mythological perception of itself, serving as a site upon which the cultural narrative of the United States can be identified, critiqued, and rewritten. The aim of this course will be to introduce students to the region's cultural importance

through a variety of films and stories of and in the Western United States. Students will be expected to write several essays in the course, and will be graded based upon these essays. Students will also be required to attend film screenings for movies prior to classes where we will discuss the films. This course will be taught in English and an appropriate level of English is required.

American Society Today

Proseminar

Kai Woodfin: kai.woodfin@anglistik.uni-freiburg.de

Mo. 16:00 bis 18:00, Rempartstrasse11 - CIP Pool, Raum A

Belegung ab 22. Juli.

ECTS: 6

INHALT

In this course we will cover several current and significant aspects of mass culture and society in the United States, occasionally stepping away from the present to look at traditions, trends and ideas that might serve to explain the whys and wherefores of American society today. Active participation on the part of students is not only the basis for a grade: active and creative input is an absolute must as every student will be expected to do some basic research. Texts and tasks will regularly be given to students. You must be prepared to read and prepare these on a weekly basis. Please note that there may be at least two double sessions, i.e. four hours; these will in all likelihood be in the third and fourth weeks of term.

Literatur

Most provided by instructor; others by students.

American Society Today

Proseminar

Dr. Michael Haynes: michael.haynes@anglistik.uni-freiburg.de

Fr. 10:00 bis 12:00, Rempartstrasse11 - CIP Pool, Raum A

Belegung ab 22. Juli.

ECTS: 6

INHALT

In this course we will cover several current and significant aspects of mass culture and society in the United States, occasionally stepping away from the present to look at traditions, trends and ideas that might serve to explain the whys and wherefores of American society today. Active participation on the part of students is not only the basis for a grade: active and creative input is an absolute must as every student will be expected to do some basic research. Texts and tasks will regularly be given to students. You must be prepared to read and prepare these on a weekly basis. Please note that there may be at least two double sessions, i.e. four hours; these will in all likelihood be in the third and fourth weeks of term.

Literatur

Most provided by instructor; others by students.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

An der Philosophischen Fakultät ist die Online-Belegung über das Campus-Management-System noch nicht verpflichtend. Veranstaltungen, die keine Online-Belegung zulassen werden in der Regel beim ersten Termin durch einfaches Erscheinen in der Veranstaltung belegt. Ist bei der Veranstaltung eine Belegungsfrist angegeben, so bezieht sich diese immer auf die Online-Belegung. Veranstaltungen mit entsprechendem Vermerk sollten also auf jeden Fall über Campus Management belegt werden.

Seminar für wissenschaftliche Politik

Die Funktionsweise der Europäischen Union auf Basis des Lissabonner Vertrags

Vorlesung

Prof. Dr. Diana Panke

Di. 12:00 bis 14:00, KG II - HS 2004

INHALT

Die Vorlesung richtet sich insbesondere an Studenten ohne Vorkenntnisse des politischen Systems der EU. Sie bietet zunächst einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Europäischen Integration von der 1951 gegründeten Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) bis zur heutigen Europäischen Union (EU). Auf dieser Basis werden die wichtigsten Institutionen und Akteure des politischen Systems der heutigen Europäischen Union beleuchtet. Wie setzen sich die Europäische Kommission, der Ministerrat, das Europäische Parlament und der europäische Gerichtshof zusammen? Welche Kompetenzen haben sie und wie sind sie an der Schaffung von europäischem Recht beteiligt? Darauf aufbauend untersucht die Vorlesung die Funktionsweise der Europäischen Union in Bezug auf ausgewählte Politikfelder. Dies umfasst unter anderem die Wirtschaftspolitik, die Sozialpolitik, die Umweltpolitik sowie die Außen- und Sicherheitspolitik.

Literatur

Bomberg, Elizabeth/ Peterson, John/ Corbett, Richard (2012): The European Union. How Does It Work? Oxford: Oxford University Press.

Cini, Michelle/ Borragàn, Pèrez-Solòrzano (2010): European Union Politics. Oxford: Oxford University Press.

Peterson, John/ Shackleton, Michael (2012): The Institutions of the European Union. Oxford: Oxford University Press.

Einführung in die Politikwissenschaft

Vorlesung

Dr. Christoph Haas

Do. 14:00 bis 16:00, KG III - HS 3044

INHALT

Die Aufgabe dieser Vorlesung ist es - zusammen mit der Einführungsvorlesung zu den Methoden - das Fundament für das Studium der Politikwissenschaft zu legen. Jedes Fundament hat einen bestimmten Platz, daher erfolgt zunächst die Einordnung der Politikwissenschaft in den Kontext anderer kultur-, sozial- bzw. geisteswissenschaftlicher Fächer. Eine genaue Verortung im Kanon der Wissenschaften ist jedoch nur mit der Kenntnis der Substanz des Fundamentes möglich und das erfordert eine Definition des Gegenstandes unseres Faches: der Politik. Gleichwohl, es gibt

zahlreiche Politikbegriffe und deren Variationsbreite lässt es zu, dass die Häuser, die auf diesem Fundament gebaut werden, durchaus verschiedene Formen annehmen können. Es gilt allerdings nicht nur eine begriffliche Fundierung zu erhalten, sondern auch eine inhaltliche. Die Politikwissenschaft kennt im wesentlichen drei inhaltliche Schwerpunkte: (1) die Regierungs- und vergleichende Systemlehre, (2) die Internationalen Beziehungen sowie (3) die Politische Theorie und Ideengeschichte. Neben den theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen die verschiedenen Aspekte und Forschungsgegenstände dieser Teilbereiche verdeutlicht.

Einführung in die internationale Politik

Vorlesung

Prof. Dr. Jürgen Rüländ: juergen.rueland@politik.uni-freiburg.de

Mi. 12:00 bis 14:00, KG I - HS 1010

Tutorat Gruppe 1: Mo. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1134

Tutorat Gruppe 2: Di. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1139

Tutorat Gruppe 3: Di. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1134

Tutorat Gruppe 4: Mi. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1134

Tutorat Gruppe 5: Mi. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1139

Tutorat Gruppe 6: Do. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1134

Historisches Seminar

Der europäische Staat in der Frühen Neuzeit

Vorlesung

Prof. Dr. Ronald G. Asch: ronald.g.asch@geschichte.uni-freiburg.de

Mo. 16:00 bis 18:00, KG II - HS 2006

Belegung 21. Oktober bis 15. November.

INHALT

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Geschichte politischer Institutionen und ihrer Wirksamkeit in der frühen Neuzeit geben. Während die ältere Forschung den Akzent auf den Staatsbildungsprozess und die zunehmende Ausschaltung korporativer und intermediärer Kräfte und Obrigkeiten (Stände, Adel, Kirche, Städte) gelegt hat, ist die jüngere Forschung vorsichtiger geworden und hat einerseits die Vorstellung vom Sieg des Absolutismus in Frage gestellt und andererseits betont, wie sehr die Herrscher der frühen Neuzeit auf die Kooperation mit den etablierten Eliten angewiesen blieben. Auch die Idee, die Schaffung stehender Heere im 17. Jahrhundert und die Zurückdrängung des Militärunternehmertums hätten einen enormen Zuwachs an militärischer Effizienz gebracht, wird jetzt viel skeptischer gesehen (David Parrott). Insgesamt hat sich unser Blick auf den Staat der frühen Neuzeit auch dadurch verändert, dass der moderne souveräne Staat mit einheitlichem Staatsgebiet und Gewaltmonopol zunehmend in unserer Gegenwart als ein Phänomen der Vergangenheit erscheint; supranationale Organisationen, die diesem Staat seine Kompetenzen entziehen aber selbst nicht dem klassischen Bild eines Staates entsprechen, die Privatisierung von Hoheitsaufgaben und die neue Konjunktur einer nicht mehr staatlich kontrollierten Kriegsführung („Terrorismus“, private Sicherheitsdienstleister) lösen, so scheint es zumindest, den klassischen Staat zunehmend auf, der sich überdies kaum noch gegen die Kräfte der internationalen Finanzmärkte und global agierender Firmen zu behaupten vermag. In dieser Perspektive ist ein Blick auf den Staat der frühen Neuzeit in gewisser Weise auch ein Blick in unsere eigene Zukunft.

Literatur

R. G. Asch, J. Leonhard, Art. „Staat“, in Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. Von KWI Essen, 16 Bde, Metzler Verlag 2012; Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt, München 1999.

Überblicksvorlesung Alte Geschichte

Vorlesung

Dr. Astrid Möller: astrid.moeller@geschichte.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Peter Eich: Peter.Eich@geschichte.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, KG II - HS 2006

bzw.

Do. 12:00 bis 14:00, KG II - HS 2006

Belegung 21. Oktober bis 15. November.

Die Vorlesung wird an zwei alternativen Terminen donnerstags (10-12 und 12-14 Uhr) angeboten. Nach Beginn kann nicht mehr zwischen den Terminen gewechselt werden.

INHALT

Diese Vorlesung richtet sich an Anfänger der Alten Geschichte und vermittelt Grundkenntnisse in chronologischer und thematischer Hinsicht über einen Zeitraum von etwa 1300 Jahren (c. 800 v. Chr. – c. 500 n. Chr.). Die Antike wird nicht nur als Voraussetzung der europäischen Geschichte verstanden, sondern auch in ihrer interkulturellen Verflechtung mit außereuropäischen Kultu-

ren vorgestellt und diskutiert. Während Einblicke in einige zentrale Debatten der Alten Geschichte in Umrissen vermittelt werden, ist es Ziel dieser Vorlesung, ein althistorisches Orientierungswissen zu vermitteln, auf der Basis dessen Seminare und Übungen erfolgreich besucht werden können.

Wesentlich für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung sind neben der regelmäßigen Teilnahme die selbstständige Lektüre einführender Werke und eine Auswahl signifikanter Quellen.

Leistungsnachweis:

- (1) Studienleistungen:
regelmäßige Teilnahme, einschließlich Vor- und Nachbereitung
- (2) Studienleistung oder Prüfungsleistung (nach Wahl des/der Studierenden):
Abschlussklausur (90 Minuten) mit Vorbereitung

Literatur

Gehrke, H.-J./Schneider, H. (Hgg.) Geschichte der Antike: Ein Studienbuch. 2. Aufl. Stuttgart 2006 (zum Kauf empfohlen); Wirbelauer, E. (Hg.) Antike. München 2004;
Günther, L.-M. Die griechische Antike. Stuttgart 2008; W. Schuller (Hg.), Das Römische Weltreich, 2. Auflage Stuttgart 2003.
Gehrke, H.-J./Schneider, H. (Hgg.) Geschichte der Antike: Ein Studienbuch. 2. Aufl. Stuttgart 2006 (zum Kauf empfohlen); Wirbelauer, E. (Hg.) Antike. München 2004;
Günther, L.-M. Die griechische Antike. Stuttgart 2008; W. Schuller (Hg.), Das Römische Weltreich, 2. Auflage Stuttgart 2003.

Überblicksvorlesung Mittelalter

Vorlesung

Prof. Dr. Ulrich Herbert

Do. 10:00 bis 12:00, KG III - HS 3044

Belegung 21. Oktober bis 15. November.

INHALT

Die Vorlesung unternimmt den Versuch, Grundlagenwissen über die Geschichte des Mittelalters zu vermitteln, ohne dabei den Anspruch enzyklopädischer Vollständigkeit zu erheben. Vielmehr sollen die Konturen der Epoche durch die Betrachtung strukturprägender Phänomene (Königsherrschaft, kirchliche Hierarchie, Lehnswesen, Grundherrschaft, kommunale Bewegungen) und fundamentaler Prozesse (Christianisierung, Ethnogenese, Staatenbildung) umrissen werden. Das gebotene Überblickswissen soll dabei durch die Diskussion zentraler Quellen an seine Grundlagen rückgebunden und durch die Erörterung von Forschungskontroversen in den Kontext aktueller Debatten in der historischen Mediävistik eingeordnet werden. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Vertiefung der behandelten Themen durch die begleitende Lektüre empfohlener Literatur erwartet.

Literatur

Harald Müller, Mittelalter (Akademie-Studienbücher Geschichte), Berlin 2008.
Matthias Meinhardt / Andreas Ranft / Stephan Selzer (Hg.), Mittelalter (Oldenbourg Lehrbuch Geschichte), München 2007.
Jörg Schwarz, Das europäische Mittelalter (Grundkurs Geschichte), Stuttgart 2006.

Überblicksvorlesung 19. Jahrhundert

Vorlesung

Prof. Dr. Willi Oberkrome: willi.oberkrome@geschichte.uni-freiburg.de

Fr. 10:00 bis 12:00, KG II - HS 2004

Belegung 21. Oktober bis 15. November

INHALT

Das 19. Jahrhundert soll auf verschiedenen Wegen durchmessen werden. In politisch-herrschaftlicher Hinsicht wird nach der Errichtung und der Destabilisierung der ‚Wiener Ordnung‘ von 1815, nach dem Siegeslauf des Nationalismus in seiner Allianz mit liberalen Varianten des Zeitgeistes sowie nach revolutionären Versuchen, ihnen Geltung zu verschaffen, gefragt. Anschließend werden die Einigungskriege der Jahrhundertmitte (Italien, Deutschland, Vereinigte Staaten) thematisiert. Hinzu treten Überlegungen zum globalen Ausgriff der europäischen Mächte – einschließlich der USA und Japans – bzw. zu den Kohäsivkräften der formellen wie der informellen Empires, welche die Geschehnisse der Welt mutmaßlich bestimmten. Die Durchsetzung der Industrialisierung sowie die Entstehung marktbedingter Klassen bilden den Bezugspunkt einer sozial-, wirtschafts- und umwelthistorischen Perspektive. Daran knüpfen Betrachtungen zur Bürgerlichkeit des Zeitalters an. Sie ermöglichen Einsichten in kulturhistorische Konstellationen und habituelle Distinktionsmechanismen mit Stoßrichtung nach ‚oben‘ wie vor allem nach ‚unten‘. Abschließend wäre zu sondieren, wie sich die Welt von 1900 von jener um 1800 in essentiellen qualitativen und quantitativen Aspekten unterschieden hat.

Literatur

Jörg Fisch, Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914, Stuttgart 2002;

Siegfried Weichlein, Nationalbewegungen und Nationalismus in Europa, Darmstadt 2006;

H. A. Winkler, Geschichte des Westens, Bd. I, München 2009;

Tony Ballantine/Antoinette Burton, Imperien und Globalität, in: Emily S. Rosenberg (Hg.), Geschichte der Welt. 1870-1945. Weltmärkte und Weltkriege, München 2012, S. 287-432.

Deutschland, Europa und die Welt 1918–1939

Vorlesung

Dr. Steffen Krieb: Steffen.Krieb@geschichte.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1199

Belegung 21. Oktober bis 15. November

INHALT

Der Titel der Vorlesung beschreibt die Perspektive: Die deutsche Geschichte in den Jahren zwischen dem Ende des Ersten und dem Beginn des Zweiten Weltkriegs soll im Kontext der europäischen und der globalen Entwicklungen der Zeit betrachtet werden. Ausgangspunkt sind die langwirkenden und tiefgreifenden Veränderungen in der Phase der Hochindustrialisierung um die Jahrhundertwende, zu denen nicht nur Urbanisierung und Imperialismus, sondern auch der Erste Weltkrieg oder die Russische Revolution zu zählen sind. Im Mittelpunkt stehen dann zunächst die großen politischen Ereignisse der 1920er und 1930er Jahre - die Neuordnung der Welt unter den Prämissen der siegreichen Westmächte, der Aufstieg der USA zur dominanten Weltmacht, die Anfänge der Dekolonisierung und die sich ausbreitenden radikalen antidemokratischen Bewegungen und Regime links wie rechts. Zugleich werden auch die Entwicklungen im Bereich der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Kultur behandelt werden, in Sonderheit die Ursachen und Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise von 1929 ff., die Entfaltung der industriellen Massengesellschaften sowie die Etablierung der ‚Moderne‘ in den fortgeschrittenen Industrieländern.

Literatur

Lutz Raphael: Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914 – 1945, München 2011;
Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens, Band 2: Die Zeit der Weltkriege 1914 – 1945,
München 2011.

Institut für Soziologie

Soziologie – Architektur – Stadtentwicklung. Ein neues Stadion für Freiburg

Hauptseminar

Emil Galli: galli-wangler@t-online.de

Do. 18:00 bis 20:00, KG IV - Übungsraum 1

INHALT

In diesem Seminar werden verschiedene, aktuell praktizierte Herangehensweisen der Stadtentwicklung und –planung vorgestellt und diskutiert. Im Blickpunkt stehen Planungen/Projekte aus Mackenheim (Elsass) und Basel.

Dazu werden zwei Themenblöcke angeboten:

1. Themenblock:

die Ziele, Intentionen einer geplanten Stadtentwicklung werden an Hand soziologischer Texte und Fragen diskutiert z.B.:

- ist Planung eine Aufforderung zur Diskussion der Zukunft?
- wird Planung ein Entscheidungsfeld für Fachleute? (Diskussion der Planungsinstrumente, -ziele, -konzepte)
- welches sind die Instrumente und Aufgaben der Soziologen?

Die Lektüre soziologischer Texte (z.B. von Georg Simmel, Manuel Castells, Lucius Burckhardt...) sowie Texte zur Architektur-Theorie und Psychologie (z.B. von Rem Koolhaas, Adolf Loos, Cecil Price, Paul Virilio, Michael Foucault, Donald. W. Winnicott) bilden einen ersten Reflexionsrahmen, den wir im zweiten Themenblock mit aktuellen Planungen überprüfen.

2. Themenblock:

Wahrnehmung und Kommunikation unserer Lebensräume werden in zwei Exkursionen thematisiert und erprobt:

- Wie können die ‚Ressourcen des Ortes/ Raumes‘ erkannt und genutzt werden?

Die Exkursionen werden in Kooperation mit der Virtuellen Architektur-Hochschule Oberrhein (www.vuua.org) stattfinden. Die Erfahrungen aus dem ersten Themenblock werden überprüft und eventuell mit Architekturstudenten diskutiert.

Studienleistung: Übernahme eines Kurzreferates, Beteiligung an den Exkursionen, Hausarbeit.

Europäische Ethnologie

Einführung in die Europäische Ethnologie

Vorlesung

PD Dr. Sabine Zinn-Thomas: sabine.zinn-thomas@eu-ethno.uni-freiburg.de

Mi. 8:00 bis 10:00, KG III - HS 3219

INHALT

Das „Europa“, das in der Fachbezeichnung steckt, meint nicht nur einen geografischen Raum, sondern vielmehr den „gemeinsame(n), kognitive(n) und historische(n) Rahmen, der durch die europäische Moderne produziert worden ist“ (Peter Niedermüller). Die Vorlesung soll in die Grundbegriffe, theoretischen Ansätze und Perspektiven der Kulturwissenschaft Europäische Ethnologie einführen.

Literatur

Niedermüller, Peter: Europäische Ethnologie. Deutungen, Optionen, Alternativen. In: Konrad, Köstlin;

Niedermüller, Peter; Nikitsch, Herbert (Hrsg.): Die Wende als Wende? Orientierungen
Europäischer Ethnologien nach 1989. Wien 2002, S. 27-62;

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. München (2. Aufl.) 2003.

Institut für Ethnologie

Einführung in die Religionsethnologie

Vorlesung

Prof. Dr. Judith Schlehe: judith.schlehe@ethno.uni-freiburg.de

Do. 10:00 bis 12:00, Raum wird noch bekanntgegeben

Einführung in die Ethnologie

Vorlesung

Prof. Dr. Gregor Dobler

Di. 12:00 bis 14:00, KG I - HS 1015

ECTS: 6

INHALT

Die Einführungsvorlesung vermittelt das Basiswissen, auf dem das weitere Studium der Ethnologie aufbaut. Ausgehend von den Kernfragen und Erkenntnisinteressen des Faches werden in der Vorlesung die Grundbegriffe erläutert und es wird ein Überblick über die wichtigsten Gegenstandsbereiche, Teilgebiete und Forschungsmethoden geboten. Zudem kommen mögliche Anwendungsfelder sowie Berufsperspektiven zur Sprache.

Die Vorlesung wird mit einem Tutorat begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Reader zur Vorlesung enthält alle Pflichttexte (begleitend von allen zu lesen) und weitere Literaturempfehlungen.

Zeitmanagement: Für eine erfolgreich besuchte Einführung werden 6 ECTS-Punkte vergeben. Das Arbeitszeitprofil für die Einführung sieht folgendermaßen aus: 6 ECTS-Punkte entsprechen 180 Stunden Arbeitsleistung von Seiten der Studierenden, davon sind 30 Kontaktstunden, der Rest entfällt auf Vor- und Nachbereitung durch Pflicht- und zusätzliche Lektüre und Übungsaufgaben bzw. Klausurvorbereitung. D.h. Sie sollten ca. 8 Stunden pro Woche für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung aufwenden (bei 40 Std. Klausurvorbereitungszeit).

Literatur

Einführende Literatur:

Heidemann, Frank: Ethnologie: eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011

Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden : eine Einführung, 3., akt. und erw. Aufl., München: Beck, 2012

Eller, Jack David: Cultural anthropology : global forces, local lives. New York [u.a.] : Routledge, 2009.

Wissenschaftsgeschichte

Vorlesung

Juniorprof. Dr. Anna Meiser

Mi. 10:00 bis 13:00, Wilhelmstr. 26 - HS 00 006

ECTS: 6

Kunstgeschichtliches Institut

Kunstgeschichte im Überblick I: Mittelalter

Vorlesung

PD Dr. Jens Rüffer: jens.rueffer@ikg.unibe.ch

Mi. 16:00 bis 18:00, KG I - HS 1010

INHALT

Unter Mittelalter verstehen wir die lange Zeitspanne von der Spätantike bis zur Renaissance. Die Humanisten prägten für diese Periode den Namen *media aetas* und propagierten die Vorstellung einer „dunklen“ und weitgehend kunstlosen Zeit – eine Vorstellung, die komplexe rezeptionsgeschichtliche Nachwirkungen gezeitigt hat. Die Vorlesung behandelt die innere Periodisierung dieser Epoche und bietet anhand ausgewählter Themen und Beispiele einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen mittelalterlicher Kunst in den drei Hauptgattungen. Sie wird spezifische methodische Probleme, die bei der Behandlung mittelalterlicher Kunst auftreten, anreißen und verdeutlichen, dass mittelalterliche Kunstformen auch in späteren Epochen nachhaltig wirkten. Eine Einführung und einen sehr guten Überblick über die Breite der mittelalterlichen Kunstproduktion bieten die verschiedenen Bände der Reihe *Universum der Kunst*.

Literatur

André Grabar, *Die Kunst des frühen Christentums: von den ersten Zeugnissen christlicher Kunst bis zur Zeit Theodosius' I* (*Universum der Kunst* 9), München 1967.

Jean Hubert, Jean Porcher, Wolfgang Fritz Volbach, *Frühzeit des Mittelalters: von der Völkerwanderung bis an die Schwelle der Karolingerzeit* (*Universum der Kunst* 12), München 1968.

Jean Hubert, Jean Porcher, Wolfgang Fritz Volbach, *Die Kunst der Karolinger: von Karl dem Großen bis zum Ausgang des 9. Jahrhunderts* (*Universum der Kunst* 13), München 1969.

Anthony Cutler ; Jean-Michel Spieser, *Das mittelalterliche Byzanz: 725 – 1204*. (*Universum der Kunst* 41), München 1996.

Xavier Barral i Altet, Francois Avril, Danielle Gaborit-Chopin, *Romanische Kunst I. Mittel und Südeuropa: 1060-1220* (*Universum der Kunst* 29), München 1983.

Xavier Barral i Altet, Francois Avril, Danielle Gaborit-Chopin, *Romanik II: Nord- und Westeuropa: 1060-1220* (*Universum der Kunst* 30), München 1984.

Louis Grodecki, *Die Zeit der Ottonen und Salier*. (*Universum der Kunst* 20), München 1973.

Willibald Sauerländer, *Das Jahrhundert der großen Kathedralen: 1140 – 1260. Gotik I* (*Universum der Kunst* 36), München 1990.

Alain Erlande-Brandenburg, *Triumph der Gotik: 1260 – 1380. Gotik II* (*Universum der Kunst* 34), München 1988.

Roland Recht und Albert Châtelet, *Ausklang des Mittelalters: 1380 – 1500. Gotik III* (*Universum der Kunst* 35), München 1989.

Musikwissenschaftliches Seminar

Ausgewählte Aspekte der musikalischen Moderne

Vorlesung

PD Dr. Rainer Bayreuther

Di. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1119

INHALT

Die Vorlesung geht von der Überlegung aus, dass der Umbruch hin zur musikalischen Moderne tiefer und radikaler war als ältere Übergänge in der Musikgeschichte (obwohl bei führenden Figuren wie Schönberg, Strauss, Bartók u.a. der Stilwandel sich gleitend vollzog). Die elementare Unterscheidung zwischen Musik (gestaltete Tonfolgen auf Grundlage eines wohldefinierten Tonsystems) und Nicht-Musik (Geräusche, Signale), die seit den alten Griechen galt, löst sich auf. Die Gründe dafür können nicht (nur) innermusikalisch sein, sie müssen auf einer tieferen Ebene menschengemachter akustischer Prozesse liegen. Diese Ebene lässt sich als die Medialität des Akustischen fassen. Atonalität z.B. lässt sich nicht (nur) als Emanzipation der Dissonanz auffassen, sondern grundlegender als Verzicht auf ein Tonsystem überhaupt. Mit dem Tonsystem geht auch ein wohldefiniertes System der Tondauern verloren. Was aber tritt an deren Stelle? Diese Frage werde ich medientheoretisch beantworten: An deren Stelle treten Regulative, die allen möglichen humanen und non-humanen Medien entnommen sind (Psyche, Zahlen, technische Apparaturen u.a.). Daraus resultieren völlig neue Formen musikalischer Erfahrung, die folglich völlig neuartige Verbindungen zu anderen menschlichen Erfahrungen eingehen. Diesen Aspekt der musikalischen Moderne fasse ich als deren Politizität. (Darin eingeschlossen die Behauptung, dass sich die Geschichtlichkeit der musikalischen Moderne von herkömmlicher Musikgeschichte stark unterscheidet und das unwiderrufliche Ende der Musikgeschichte einläutet.) Um den Umbruch in seiner ganzen Dimension zu erfassen, gehe ich weit ins 19. Jahrhundert zurück (Chopin, Berlioz, Wagner u.a.) und stoße bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts vor.

Literatur

Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (1936)

Filippo Tommaso Marinetti: Futuristisches Manifest (1909, dt. unter
www.kunstzitate.de/bildendekunst/manifeste/futurismus.htm)

Dieter Thomä: Totalität und Mitleid. Richard Wagner, Sergej Eisenstein und unsere ethisch-ästhetische Moderne, Frankfurt a.M. 2006

Musikgeschichte des Mittelalters

Vorlesung

Prof. Dr. Christian Berger: christian.berger@muwi.uni-freiburg.de

Do. 8:30 bis 10:00, KG I - HS 1119

INHALT

Zu Beginn des Mittelalters wurden Entscheidungen getroffen, die unsere musikalische Erfahrung bis heute tiefgreifend beeinflusst haben. Die Hintergründe dieser Entwicklung betreffen zugleich auch die besondere Form der Auseinandersetzung von (griechischer) Theorie und (liturgischer) Praxis. So soll in dieser Vorlesung dargestellt werden, wie das Abendland das griechische Erbe nicht nur übernommen, sondern schöpferisch bearbeitet und seinen eigenen praktischen Zwecken anverwandelt hat. Neben den Darstellungsweisen der Theorie führt die Frage nach den Konsequenzen, die in den theoretischen Konzepten begründet liegen, unmittelbar zur musikalischen

schen Praxis jener Zeit, wobei im Vordergrund die Entwicklung der musikalischen Mehrstimmigkeit bis hin zum Ende des 14. Jahrhunderts im Mittelpunkt stehen wird.

Literatur

Haas, Max, Musikalisches Denken im Mittelalter. Eine Einführung, Bern 2005.

Die Musik des Mittelalters, hrsg. von H. Möller u. R. Stephan (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 2), Laaber 1991.

Sinologie

Gesellschaft, Staat und Wirtschaft Chinas seit 1978

Vorlesung

Prof. Dr. Nicola Spakowski: Nicola.Spakowski@orient.uni-freiburg.de

Do. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1015

INHALT

Die Vorlesung gibt einen Überblick über politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen in China seit 1978. Neben grundlegendem Wissen zum politischen System, zu den Besonderheiten der chinesischen Gesellschaftsstruktur und den daraus resultierenden Spezifika in Recht, Wirtschaft und kulturellem Leben, sollen grundlegende, auch in den westlichen Medien viel diskutierte Problemfelder behandelt werden: Stellt die rasante chinesische Wirtschaftsentwicklung in erster Linie eine Gefahr für westliche Unternehmen dar? Wie sieht es mit der Umweltverschmutzung in China aus? Welche Rolle spielen unterschiedliche Protestformen für den gesellschaftlichen Wandel? Ist die chinesische Zensur wirklich allmächtig? Die vertiefte und wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit diesen Themen soll einige der verbreiteten Vorurteile widerlegen.

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung der Sitzung anhand bereitgestellter Texte: die Pflichttexte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt. Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur (unbenotet).

Archäologie

Lebens-Mittel Wasser: Von der Ressource bis zum Symbol

Ringvorlesung

Diverse Dozenten

Di. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1199

INHALT

Ringvorlesung zur Archäologischen Wissenschaft.

Philosophisches Seminar

Rationale Mystik (Antike/Mittelalter; Neuzeit/Moderne, 16./18. Jh; 19.-20. Jh)

Vorlesung

Prof. Dr. Günter Figal: Guenter.Figal@philosophie.uni-freiburg.de

Di. 18:00 bis 20:00, KG I - HS 1010

INHALT

Ist es möglich, die Welt als ein Ganzes zu verstehen, wo wir als Verstehende doch in diese Welt gehören? Wie soll man etwas begreifen, das die Bedingungen des Begreifend abgibt und so im Begreifen wirkt? Und wenn zumindest der Gedanke eines solchen Ganzen möglich ist: Wie soll man diesen Gedanken fassen, wie die Einheit, die das Viele zu einem Ganzen macht bestimmen? Vor allem diese Fragen sind es, die ich in der Vorlesung behandeln will. Dabei werde ich von Wittgenstein und seinem Begriff des Mystischen ausgehen, wie er im „Tractatus logico-philosophicus“ entwickelt wird und mich dann auf Konzeptionen der Einheit bei Parmenides, Platon und Plotin konzentrieren. Im Anschluss an Heidegger und Meister Eckart wird mich die Frage beschäftigen, wie der Gedanke oder Nicht-Gedanke einer alle Besonderheit übersteigenden Einheit das Leben im Ganzen bestimmen kann.

Mit dieser Vorlesung setze ich den Gedankengang der Vorlesungen aus den letzten Semestern fort, aber sie kann besucht werden, auch ohne dass man die früheren Vorlesungen gehört hat. Zur Vorlesung wird ein Tutorat bei Frau Walliser angeboten, dessen regelmäßiger Besuch verbindlich ist, wenn man die möglichen 10 ECTS-Punkte erwerben will.

Jede Woche müssen Protokolle anfertigt werden (Vorlagen über Homepage des Philos. Sem.) und wöchentlich bei der Studienkoordination (Raum 1071) abgegeben werden.

Für IndiTrack: nur SL; keine PL.

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Katholische Theologie

Religion und Eros (Filmseminar)

Hauptseminar

Prof. Dr. Magnus Striet: magnus.striet@theol.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Michael Albus

Dr. Franz Leithold

Blockveranstaltungen

Fr. 9. Januar, 9:00 bis 22:00, Medienzentrum

Sa. 10. Januar, 9:00 bis 22:00, Medienzentrum